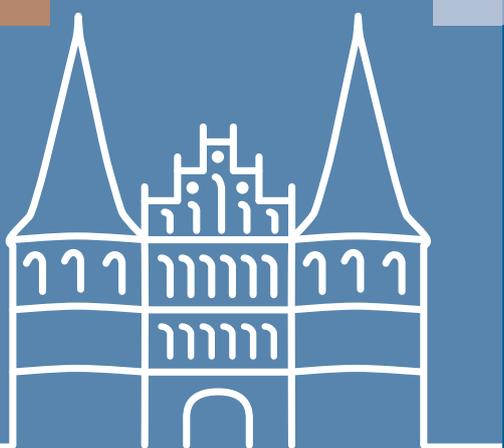


*Berufliche Schule der
Hansestadt Lübeck*



EMIL

**POSSEHL
SCHULE**



EUROPASCHULE

Impressum

Emil-Possehl-Schule
Georg-Kerschensteiner-Str. 27
23554 Lübeck
Tel. 0451/122 89 00
Fax 0451/122 89 19
mail@emil-possehl-schule.de
www.emil-possehl-schule.de

Vorwort	Seite 2
Organigramm	Seite 4
Bildungswege	Seite 5
Bildungsangebote	Seite 6
Abteilungen	
Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	
Bau/Agrarwirtschaft	Seite 8
Berufliches Gymnasium	Seite 9
Berufsvorbereitung	Seite 10
Elektrische Energietechnik	Seite 11
Fachoberschule, Berufsoberschule	Seite 15
Fahrzeugtechnik	Seite 16
Metalltechnik	Seite 17
Fachschule Technik/Betriebswirtschaft	Seite 18
Holz/Farbe/Raum	Seite 20
Nachrichten- und Informationstechnik	Seite 22
Standort: Blankensee	
Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk	Seite 23
Europaschule	
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Energieeffiziente Baukonstruktionen im Holz-, Mauerwerks-, und Stahlbetonbau	Seite 24
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Fachgruppe Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik	Seite 25
LEONARDO Partnerschaftsprojekt, Fachgruppe Holztechnik	Seite 26
DOKULIVE über die „Gründungsväter Europas“ von Ingo Espenschied	Seite 27
Planspiel zum Thema: Europawahlkampf	Seite 28
Aktivitäten	
Förderverein der Emil-Possehl-Schule	Seite 29
Sucht- und Gewaltpräventionswoche	Seite 30
Sportjahr 2013	Seite 31
Schülervertretung, Standort: Georg-Kerschensteiner-Straße	Seite 32
Schülervertretung, Standort: Blankensee	Seite 33
Lehrerausbildung	Seite 34
Schulbücherei	Seite 36
Qualitätsmanagement an der EPS	Seite 37
Ausstellung und interaktives Unterrichtsprojekt	Seite 38
Forum Emil-Possehl-Schule – Wertewandel in unserer Gesellschaft	Seite 39
Anhang	
Willkommensfest April 2013	Seite 40



**Verehrte Kooperationspartner,
liebe Förderer und Freunde unserer Schule,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

auch das Schuljahr 2013/14 hat unsere Schule wieder auf vielen Entwicklungsfeldern entscheidende Schritte voran gebracht – mit großer Unterstützung aus dem Kollegium, von Seiten des Schulträgers, durch befreundete Innungen und andere Partner. Eine wirklich gute Entwicklung.

Schulintern investieren wir, nach dem Standortausbau und der damit verbundenen Modernisierung unserer Fachabteilungen, sehr viel Arbeit in die Klärung unserer Prozesse und den Aufbau unserer Strukturen. Neue Kollegen stehen vor unserer großen Schule und benötigen dringend Orientierung und Informationen, ebenso viele gestandene Kolleginnen und Kollegen. Unser Willkommenstag im letzten Jahr hat vielen unserer Kolleginnen und Kollegen erstmalig einen Eindruck von der Vielfalt und dem hervorragenden technischen Niveau unserer Fachabteilungen vermittelt.

Unsere Bemühungen, diese große Schule für Kolleginnen und Kollegen, die Schülerschaft und unsere Kooperationspartner transparent zu gestalten, werden durch das Zertifizierungsverfahren nach AZAV der RBZ/ BBS im Lande Schleswig-Holstein unterstützt.

Verfahren, Verantwortungen und Abläufe klären, Transparenz herstellen und damit für alle die schulischen Funktionen nachvollziehbar und verlässlich gestalten, das ist unsere Zielsetzung. Weiter wird so der national geforderte QM-Standard gegenüber unseren Interessengruppen, wie z. B. den Schülerinnen und Schülern, der Elternschaft, dem Kollegium und den Kooperationspartnern, nachgewiesen.

Unsere innere Struktur haben wir ebenfalls verändert. Die Schulleitung besteht seit Schuljahresbeginn 2013/14 aus dem Schulleiter und zwei Stellvertretern. Damit sind die Arbeitsbereiche „Personal, Lehrerausbildung, -fort- und -weiterbildung“, „Schulverwaltung“ und „Schulleitung“ in dem Schulleitungsteam zusammengefasst.

Die dichte Vernetzung und Überlagerung dieser Handlungsfelder ist Schulalltag, das Leitungsteam befindet sich in einem permanenten Abstimmungsprozess. Mit dieser Leitungsphilosophie erreichen wir einen wesentlich verbesserten Informationsfluss und eine deutlich verbesserte, weil besser abgestimmte, Leitungskultur.



Um den zunehmenden Verwaltungsanforderungen gerecht werden zu können, wollen wir bis zum Sommer eine Stellvertreterfunktion in allen Fachabteilungen etablieren. Die „Stellvertreter“ sollen die Arbeit in den Fachabteilungen stützen und stärken. Damit folgen wir unserer Überzeugung, dass durch breiter aufgestellte Führungsstrukturen eine höhere Beteiligung des Kollegiums erreicht wird.

Die breitere kollegiale Beteiligung wird auch an den verschiedenen kollegialen AGs deutlich, die sich zu unterschiedlichsten Themenbereichen organisieren.

Hier ist deutlich die hohe Motivation der Kolleginnen und Kollegen zur Beteiligung an der Schulentwicklung zu erkennen.

Aktuell wird strukturell und konzeptionell in allen Abteilungen gearbeitet: z. B. entwickeln die Fachlehrerkollegen ein Konzept für eine Fachlehrerfortbildung, in der Metallabteilung wird in einem Team an der Implementierung einer namhaften Spende der Fa. Siemens gearbeitet, eine andere AG überarbeitet das Werkstattkonzept, zusammen mit den Aspekten Arbeitssicherheit und Energiemanagement.

Es wird ein allgemeines Fortbildungskonzept für unsere Schule erarbeitet und das Poolstundenverfahren ist geregelt. Die WiPo-Fachgruppe wird von einem neuen Leitungsteam voran gebracht, im Berufliche Gymnasium wird im Fach *Mathematik* an der Entwicklung gemeinsamer Spiralcurricula gearbeitet, Schulsanitätsdienst, Sucht- und Gewaltpräventionswoche... viele Bereiche sind in Bewegung und entwickeln sich zeitgemäß weiter.

Diese Vielfalt an AGs und kollegialen Arbeitsgruppen zeigt deutlich die Bewegung unserer großen Schule. Wir sehen die Notwendigkeit für bestimmte Veränderungen bzw. Entwicklungen und nehmen unter breiter Beteiligung des Kollegiums diese Aufgaben an.

Berufliches Gymnasium (BG): Um unseren Schülerinnen und Schülern im Beruflichen Gymnasium interessante Bildungsangebote anbieten zu können, haben wir nach der Einführung des Technikfachs „Biologietechnik“ das Technikfach „Gestaltungstechnik“ zum Schuljahr 2014/15 eingeführt und dem Technikfach Elektrotechnik mit der Spezifizierung „Erneuerbare Energien“ eine neue Ausrichtung gegeben.

Dass wir mit dieser Innovation genau das Interesse der Bewerber treffen, haben uns die starken Besucherzahlen anlässlich unserer Infoveranstaltung für das BG im Februar gezeigt.

Bücherei: Die Bücherei hat sich nach dem Aufbau einer interessanten DVD-Sammlung mit einem wechselnden Hörbuchangebot noch breiter aufgestellt.

Damit steigt die Attraktivität unserer Bücherei erneut. Zudem ist Frau Schroeder, unsere Bibliothekarin, auf ihre unnachahmlich freundliche und begeisternde Art, in der Lage, bei unseren Schülerinnen und Schülern Interesse für Bücher zu wecken. Zudem schafft sie es, die Bibliotheksräume durch wechselnde Themengestaltungen und andere Accessoires zu einem angenehmen Aufenthaltsort zu verwandeln.

Schülervertretung (SV): Die SV unserer Schule hat sich zusammen mit der SV der FLS in einen Diskurs mit dem Stadtverkehr Lübeck über die Busanbindungen des Berufsschulzentrums begeben. Der erhebliche Unmut der Schülerinnen und Schüler über die Unzulänglichkeiten ist vom Stadtverkehr ernst genommen worden und hat zu neuen Ideen zur Gestaltung der Busanbindungen geführt.

Die Offenheit der Geschäftsleitung des Stadtverkehrs Lübeck und der konstruktive Dialog, der mit unseren SV-Vertretern geführt wurde, sind außerordentlich positiv zu bewerten. Ein fairer Dialog, in dem unsere Schülervertreter als Diskussionspartner ernst genommen worden sind. Auch das prägt unsere Schülervertreter nachhaltig positiv. Gesellschaftliches Engagement erfuhre die gebotene Würdigung. Über diese Ergebnisse habe ich mich sehr gefreut und danke auch der Geschäftsleitung des Stadtverkehrs Lübeck.

Parkplatzsituation: Die Probephase für den technischen Betrieb unserer Parkschränkanlage läuft; es funktioniert. Leider gibt es Personengruppen, die in den Schrankenöffnungszeiten in den Abendstunden und am Wochenende rücksichtslos jede Parkregelung ignorieren. Daraus werden wir Konsequenzen ziehen und das Parkkonzept weiter anpassen. Spätestens zum Schuljahresbeginn 14/15 wird der Parkplatz kostenpflichtig sein und

auch für eine bestimmte Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die bestimmte Bedingungen erfüllen, geöffnet werden.

Sekretariatsumbau: Seit Herbst 2013 ist der Umbau des Sekretariats abgeschlossen. Das neue „Gesicht“ unseres Schulbüros ist hell, freundlich und für alle leicht auffindbar. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Gartenbau für die liebevoll gestaltete Pflanzendekoration. Nicht nur räumlich erhielt das Büro ein neues Gesicht, auch das Schulsekretariats-Team konnte durch Frau Sandra Schilling vervollständigt werden.

Sucht- und Gewaltprävention: Unsere mehrfach ausgezeichnete Sucht- und Gewaltpräventionswoche unter der Schirmherrschaft der gemeinnützigen Sparkassenstiftung zu Lübeck wird wieder von unserem Kollegenteam vorbereitet. Eine schulische Schwerpunktveranstaltung, die unter der Federführung der Kollegin V. Maurer von einem starken Team aus Kolleginnen und Kollegen getragen wird.

Die Ausweitung der Präventionsarbeit auf die jeweils neu eingeschulten 11. Jahrgänge des Beruflichen Gymnasiums hat sich als ausgesprochen hilfreich und nachhaltig für das Sozialverhalten der Klassen ausgewirkt.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Sponsoren für die beispielhafte Unterstützung dieser mittlerweile bundesweit anerkannten Veranstaltung.

Weihnachtsfeier: Die Weihnachtsfeier fand unter reger Beteiligung in unserem Schulgebäude statt. Allen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Berufsvorbereitung sage ich herzlichen Dank für die Planung, Gestaltung und Moderation des wunderschönen Abends!

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit des zurückliegenden Jahres und für die erfolgreiche Arbeit im Schuljahr 2013/14.

Schulleitung: Dietmar Fröhlich, Schulleiter
 Torsten Oelke, ständ. Vertreter des Schulleiters
 Stefan Schuhr, zweiter Stellvertreter des Schulleiters

Abteilungen – AbteilungsleiterIn

• Agrar/Bautechnik
 • Berufsfachschule I + III Bautechnik
 Andreas Frenz

• Elektrische Energietechnik
 • Berufsfachschule I + III Elektrotechnik
 Mathias Lippisch

• Elektrische Nachrichtentechnik
 Werner Jakobeit

• Fahrzeugtechnik
 • Berufsfachschule I Fahrzeugtechnik
 Reiner Hildebrandt

• Farbe/Raum und Holztechnik/BGJ-HT
 • Berufsfachschule I Holztechnik
 Hans Janßen

• LBS für das Dachdeckerhandwerk
 Petra Jünemann

• Metalltechnik
 • LBS für Werkzeugmechaniker
 Winfried Zabel

• Berufsvorbereitung Friedrich Fiedler

• Berufsfachschule Metalltechnik
 • Fachschule Technik und Wirtschaft
 Wilfried Fricke

• Berufliches Gymnasium Technik
 Reinhard Franzen

• Fachoberschule Technik
 • Berufsoberschule Technik Kay Schroeter

• Lehreraus- und Lehrerweiterbildung
 • Personalwesen Stefan Schuhr

Besondere Verwaltungsaufgaben

Sekretariat S. Eggert, D. Hoyer,
 S. Jäger, S. Schilling,
 B. Fick (LBS Dachdecker)

Hausmeister Th. Schlinkert, T. Stasoneck,
 R. Haufe, G. Scherf

Personalrat M. Kiewitt (Vorsitz),
 S. Becker, J. Fischer,
 Th. Groth, F. Schmitt,
 D. Wrütz

Gleichstellungsbeauftragte S. Wyska,
 K. Clemens

Öffentlichkeitsarbeit
 • Homepage R. Bentkamp, M. Wendt
 • Jahresbericht A. Döring, V. Claußen

Verbindungslehrer
 • Georg-Kerschenst.-Str. D. Langhorst,
 H.-D. Neumann
 • LBS Dachdecker M. Grow

Schulkonferenz-Vorsitzender M. Schoo

Lehrerkonferenz-Vorsitzender M. Kiewitt

Schulbücherei B. Schroeder,
 V. Claußen, Th. Mejer

Sucht-/Gewaltprävention V. Maurer, Chr. Rix

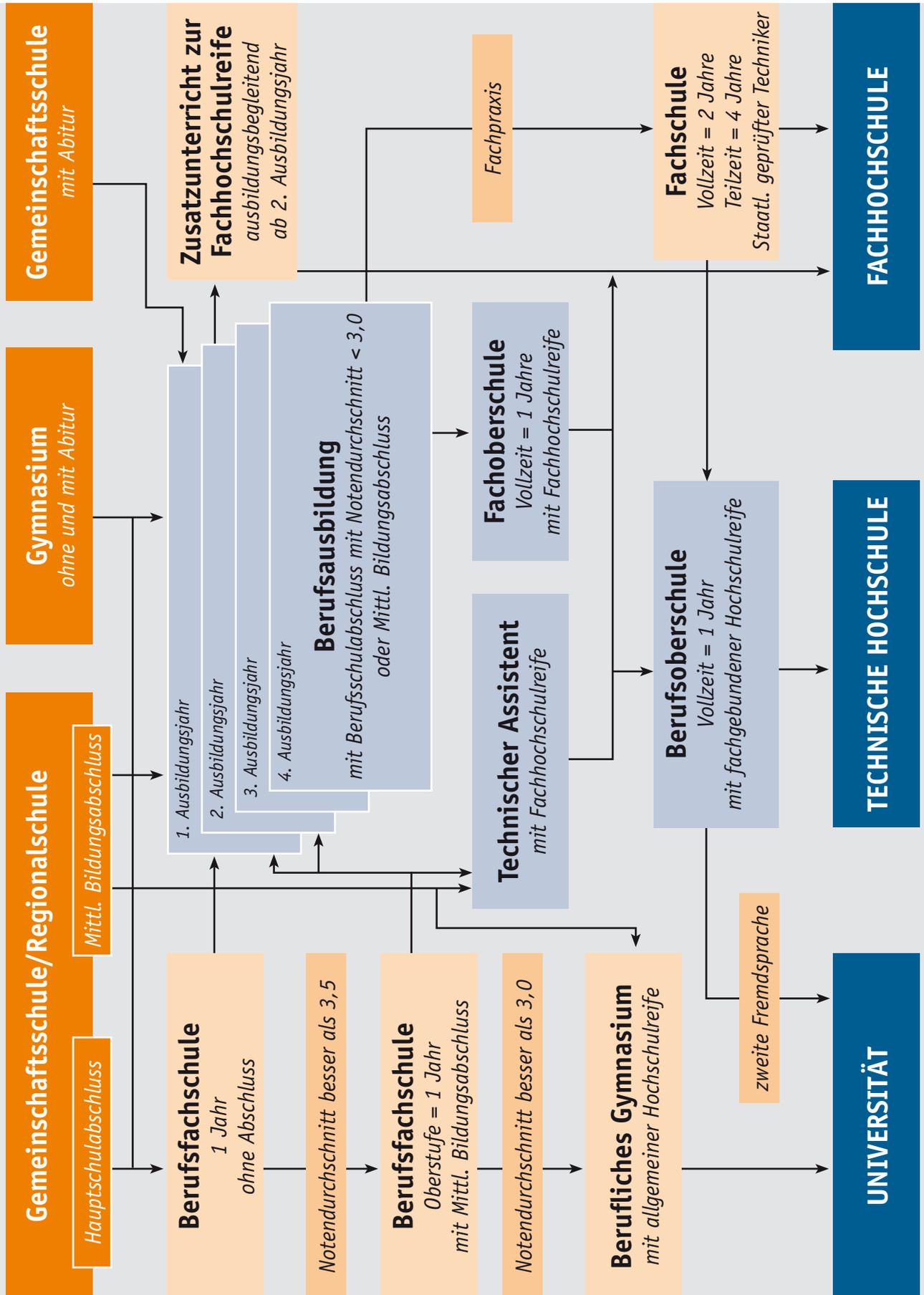
Sozialpädagogische Betreuung R. Gutsche,
 K. Schiwy,
 V. Maurer, J. Schlemm

Datenschutzbeauftragter Th. Bak

Sicherheitsbeauftragte G. Porr, G. Röpke
 • Schulsanitätsdienst A. Meyer, A. Nicolai

Europaschule A. Frenz

Qualitätsmanagement
 • Controlling Th. Groth,
 H. Hemann
 • Schulzufriedenheitsumfragen K. Schroeter



BERUFSSCHULE

Agrar	Bautechnik	Bautechnik Dachdecker	Elektron. Nachrichtentechnik	Elektrische Energietechnik	Farbe/Raum	Holztechnik BGJ HT
Ausbildungsberufe: Gärtner/-in Florist/-in Werker im Gartenbau	Ausbildungsberufe: Beton- u. Stahlbetonbau Fliesenleger/-in Hochaufacharb./-in Kanalbauer/-in Maurer/-in Rohrleitungsbauer/-in Straßenbauer/-in Tiefbauarbeiter/-in Bautechniker/-in Ausbaufacharbeiter/-in Zimmerer/-in	Ausbildungsberufe: Dachdecker/-in	Ausbildungsberufe: Fachinformatiker/-in Elektroniker/-in für Geräte u. Systeme Systemelektroniker/-in	Ausbildungsberufe: Elektroniker/-in für Betriebstechnik Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik Industrieelektriker/-in	Ausbildungsberufe: Maler/-in und Lackierer/-in Bauten- und Objektbeschichter/-in	Ausbildungsberufe: Tischler/-in Berufsbildungsjahr Holztechnik
SchülerInnen 160	SchülerInnen 157	SchülerInnen 517	SchülerInnen 331	SchülerInnen 345	SchülerInnen 85	SchülerInnen 60
Klassen 10	Klassen 9	Klassen 23	Klassen 16	Klassen 16	Klassen 6	Klassen 3
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Blankensee	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiter: Andreas Frenz	Abteilungsleiterin: Petra Jünemann	Abteilungsleiter: Werner Jakobweit	Abteilungsleiter: Mathias Lippisch	Abteilungsleiter: Hans Janßen	Abteilungsleiter: Hans Janßen

BERUFSSCHULE			BERUFSSCHULE	FACHSCHULE	FACHSCHULE OBERSCHULE	BERUFSSCHULE OBERSCHULE	BERUFLICHES GYMNASIUM
Fahrzeug- technik	Metalltechnik	Berufs- vorbereitung	Technik	Technik/Be- triebswirtschaft	Technik	Technik	Technik
Ausbildungsberufe: Kfz-Mech./-in LKW Kfz-Mech./-in PKW Kfz-Mech./-in KR Servicemechaniker/-in Tankwart/-in	Ausbildungsberufe: Anlagenmech./-in Konstruktionsmech./-in Industriemech./-in Werkzeugmech./-in Zerspanungsmech./-in Feinwerkmechaniker/-in Maschinen-und Anlagenführer/-in Metallbauer/-in Anlagenmech./-in für Sanitär-, Heizungs- u. Klimatechnik Technischer Produktdesigner/-in Mechatroniker/-in	Schulformen: (AVJ) Ausbildungs- vorbereitendes Jahr (BVM) Berufsvorbe- reitungsmaßnahmen Sondermaßnahmen in der Klinik (BEK) Berufsein- gangsklasse	Bautechnik Holztechnik Metalltechnik Elektrotechnik FT-Technik BFS Typ III Elektrot. BFS Typ III Bautech.	Vollzeit Maschinentechnik Elektrotechnik Teilzeit Bautechnik Maschinentechnik Elektrotechnik Betriebswirtschaft	ferner Zusatzunterricht zur Fachhochschulreife mit 1 Klasse	Vollzeitunterricht	Bautechnik Datenver- arbeitungstechnik Elektrotechnik Maschinentechnik Biologietechnik
SchülerInnen 215	SchülerInnen 545	SchülerInnen 303	SchülerInnen 394	SchülerInnen 295	SchülerInnen 65(+17)	SchülerInnen 28	SchülerInnen 274
Klassen 13	Klassen 34	Klassen 19	Klassen 17	Klassen 15	Klassen 4	Klassen 1	Klassen 12
Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.	Standort: Georg-Kerschenst.-Str.
Abteilungsleiter: Reiner Hildebrandt	Abteilungsleiter: Winfried Zabel	Abteilungsleiter: Friedrich Fiedler	Abteilungsleiter: Wilfried Fricke	Abteilungsleiter: Wilfried Fricke	Abteilungsleiter: Kay Schroeter	Abteilungsleiter: Kay Schroeter	Abteilungsleiter: Reinhard Franzen
			Statistik:		Schüler		Klassen
					3.774		198





Die Organisatoren, Helfer und Unterstützer des Nachwuchswerbetages



Abteilung Bau/Agrarwirtschaft

Fachgruppe Gartenbau & Floristik Auf der Suche nach dem Gärtner Nachwuchs

Der dritte Nachwuchswerbetag fand im September 2013 im und rund um das Gewächshaus der EPS statt.

Zu diesem besonderen Tag wurden 220 Schüler/innen eingeladen, die sich aus Klassen der 8. und 9. Jahrgangsstufen der Holstentor-Gemeinschaftsschule, der Julius-Leber-Schule, der Trave-Gemeinschaftsschule, der Albert-Schweitzer-Schule sowie der Theodor-Storm-Schule aus Bad Oldesloe zusammensetzten, um verschiedene gärtnerische Tätigkeiten kennen zu lernen und auszuprobieren.

Dabei wurde von den Veranstaltern mittels neun Stationen ein breitgefächertes Angebot aus den verschiedenen Fachrichtungen des Gartenbaus auf die Beine gestellt, welches den Jugendlichen den Beruf näher bringen sollte:

So konnte beispielsweise im Gewächshaus getopft, pikiert und der Stecklingschnitt geübt werden. Ebenso galt es herbstliche Schalenbepflanzung durchzuführen und dieses anschließend zu kalkulieren. Darüber hinaus konnten die Nachwuchsbesucher im Freiland mittels eines Hubsteigers zum Baumschnitt aufsteigen, mit einem Mini-bagger ihre Geschicklichkeit prüfen, sowie eine Fläche in Rekordzeit pflastern und letztlich auch den Boden mittels Pflug und Fräse bearbeiten. Des Weiteren demonstrierten die Friedhofsgärtner das Ausheben einer Gruft mithilfe eines Friedhofsbaggers, zeigten die Anlage eines Grabes und die Bestattung einer Urne oder legten Motive zur Winterabdeckung.

Der hohe Aufwand eines solchen Nachwuchswerbetages konnte nur durch den gemeinsamen Einsatz und einer Kooperation von

- Ausbildungsbetrieben mit ihren Ausbildern/innen und Mitarbeiter/innen,
- den Fachverbänden,
- den Auszubildenden
- und den Lehrkräften gelingen.

Dafür ein HERZLICHES DANKESCHÖN an alle Beteiligte!

Pflanzen satt!

Im letzten Jahr konnten die Kolleginnen und Kollegen der EPS wieder mit einem breiten Pflanzensortiment erfreut und versorgt werden.

So präsentierten die angehenden Gärtnerinnen und Gärtner der Gärtnerklasse 111 nach zehnwöchiger Kulturdauer im Mai ein großes Sortiment von 16 unterschiedlichen Beet- und Balkonpflanzen und vor dem 1. Advent standen acht verschiedene Weihnachtssternsorten im festlich dekorierten Ausstellungsraum nach einer kleinen Spendenabgabe zur Verfügung.

Zuvor war jedoch eine ganze Menge an Vorbereitungszeit nötig. Die Kulturen bzw. Sorten mussten ausgewählt, die Mengen bestimmt und anschließend bestellt werden; die Kulturräume wurden startklar gemacht und Substrate gemischt. Das Erlernen der Bedienung der automatischen Steuerungseinrichtungen nahm viel Zeit in Anspruch.

Geduld, schmutzige Hände, Schweiß und auch gutes Zureden führten schließlich zum Erfolg! Selbstverständlich wurde auch gedüngt, gewässert, die Heizung und Lüftung eingestellt, ausgeputzt, gestutzt, gestäubt und angebunden. Nützlinge zur biologischen Schädlingsbekämpfung wurden ausgesucht, bestellt und ausgebracht, Plakate und Pflanzensteckbriefe entworfen...ein fächer- und kompetenzübergreifendes Unterrichtsprojekt.

Den blumenhungrigen Kunden wurden fachkundig nützliche Pflegetipps gegeben: Fragen zum Standort, zur Düngung, zum Wasserverbrauch sowie auch zur Blühdauer wurden beantwortet. Gerade für die Auszubildenden mit dem Schwerpunkt „Beraten und Verkaufen“ ist die Verkaufsförderung ein wichtiger Ausbildungsbestandteil, da sich hierbei im Rahmen der Projekte wichtige Ausbildungsinhalte umsetzen lassen.

Abteilung Berufliches Gymnasium

Theateraufführung „Eine Kette von Unglücksfällen“, ein Kriminalstück



Szene aus „Eine Kette von Unglücksfällen“

Ein Theaterstück einzustudieren und aufzuführen bedeutet vor allem sehr viel Arbeit.

Eine Unzahl von Aufgabenbereichen gab es auch in diesem Jahr zu verteilen, Texte waren zu lernen, ein Bühnenbild zu gestalten, Kostüme sollten entworfen, Requisiten besorgt werden.

Das diesjährige Stück „Eine Kette von Unglücksfällen“ ist ein englisches Kriminalstück, das auf einer alten Burg spielt, die zu einem rustikalen Hotel umgebaut wurde. Es ereignen sich mehrere Morde unter den Gästen, die Polizei ermittelt. Einige von ihnen versuchen das Hotel unbemerkt zu verlassen. Weitere Morde, die bereits in der Vorgeschichte passiert sind, werden aufgedeckt.

Ein verschwundenes Brillantencollier ist das gefährliche Objekt der Begierden aller, doch schließlich kann das Schwesternpaar, welches dieses ganz besondere Hotel betreibt, die Täter dingfest machen und von der Polizei verhaften lassen.

In den letzten beiden Wochen vor der Aufführung wird – wie immer – alles ganz knapp.

Da alle gut zusammenarbeiten, gelingt es aber doch, das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Dabei ist es wirklich nicht immer einfach, alles Erforderliche auf der Bühne zu beachten. Hier kommt es vor allem auf die Disziplin und die Organisationsfähigkeiten des gesamten Ensembles an. Nur ein Einzelner, der am Ende aussteigt, kann das gesamte Projekt gefährden.

Was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Sozial-, Handlungs- und Selbstkompetenz vor allem in diesem Kurs lernen, ist erheblich und so sind am Ende dieses Schuljahres im Anschluss an die Aufführung wieder einmal alle Beteiligten erfreut über ganz besondere schulische Erfahrungen und stolz auf die eigene Leistung, denn Applaus von den Mitschülerinnen und Mitschülern gab es reichlich.





Fortbildungsveranstaltung
der BV



Abteilung Berufsvorbereitung BV



In der Abteilung für Berufsvorbereitung hat es im Jahr 2013 einige Veränderungen und Aktivitäten gegeben.

Unterrichtsentwicklung

Angestoßen durch die erste Schülerbefragung und deren Auswertung haben wir im März eineinhalb Schulentwicklungstage in Travemünde durchgeführt. Mit Unterstützung von Hinnerk Frahm wurde hier unsere Arbeit unter verschiedenen Aspekten betrachtet und Handlungsmöglichkeiten herausgearbeitet. So hat es Veränderungen in der Organisationsstruktur gegeben, der Umgang untereinander wurde besprochen und das damit verbundene pädagogische Selbstverständnis überdacht. 20 Kolleginnen und Kollegen dieser Abteilung nehmen seit diesem Schuljahr an einem zweijährigen „Didaktischen Training“ teil. Das Training wird durch C. H. Braasch und B. Sanders-Mowka vom IQSH unterstützt. Um einen gemeinsamen Trainingsplan festzulegen, wurden die Kolleginnen und Kollegen in ihrem Unterricht besucht. Daran schloss sich eine Reflexionsphase dessen an, woraus sich schließlich die Vorgehensweise des didaktischen Trainings entwickelte. Eine vielversprechende sechsteilige Fortbildungsveranstaltungsreihe wird die Kolleginnen und Kollegen nun die nächsten zwei Jahre begleiten.

Die neue BEK (Berufseingangsklasse)

Wie bisher nimmt die Berufseingangsklasse an unserer Schule berufsschulpflichtige Jungen auf. Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schule keine Ausbildung begonnen haben oder auf keine weiterführende Schule gehen.

Ziel ist es, jeden Schüler so schnell wie möglich auf eine Ausbildung oder einen weiterführenden Schulbesuch vorzubereiten.

Neu ist, dass wir für die unterschiedlichen Voraussetzungen, die ein Schüler mitbringt, entsprechende Angebote machen können. Dafür haben wir ein neues Konzept

erarbeitet. Da die BEK ab diesem Schuljahr ein Vollzeitbildungsgang ist, arbeitet jeder wöchentlich fünf Tage verpflichtend an seinen Zielen.

Fehlt ein Schulabschluss als Voraussetzung für eine Ausbildung, wird vorrangig daran gearbeitet diesen zu erlangen. Ist ein guter Hauptschulabschluss oder sogar ein mittlerer Bildungsabschluss vorhanden, geht es vorrangig um den Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen bezüglich der beruflichen Orientierung, der Berufswahl und einer Bewerbung hierfür.

In einem ausführlichen Aufnahmegespräch, gern auch gemeinsam mit den Eltern, werden miteinander die entsprechenden Ziele erarbeitet. Jeder Schüler wird individuell bei der Umsetzung durch den Lehrer und einen Coach unterstützt.

Neben den vielen Möglichkeiten, die eine berufsbildende Schule hat, bietet die Emil-Possehl-Schule in einem ersten Schritt einen Lehrgang in Kooperation mit der Innung des Baugewerbes und der Innung des Maler- und Lackierer-Handwerks Lübeck an. Ziel ist die Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Berufstätigkeit. Dabei bieten wir die Möglichkeit, sich an unserer Schule, in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten der Innungen oder direkt in den Innungsbetrieben auszuprobieren. Mit dem Ziel, berufliche Orientierung zu erhalten, erhöht sich die Chance, gut vorbereitet eine Berufsausbildung zu beginnen oder einen Platz in einer weiterführenden Schulform zu bekommen.

Verstärkung für die BV

Zur Unterstützung dieser neuen Aufgaben haben wir drei neue Kollegen dazu bekommen: Frank Bendrig, der einen größeren Stundenanteil in den Berufseingangsklassen übernimmt, sowie Kai Pfitzner und Mirco Schlicht, zwei zusätzliche Coaches vom BQL, die unsere Schulsozialarbeit verstärken.



Abteilungen Elektrische Energietechnik/ Fach-/Berufsoberschule Nachrichten- und Informationstechnik

Erfolgreiche Lehrerfortbildung durch enge Kooperation von Industrie und Schule

Bereits vor einem Jahr hat die Emil-Possehl-Schule mit dem IQSH und der SEW Eurodrive einen Kooperationsvertrag für eine neue Fortbildungsreihe zur „modernen Antriebstechnik“ unterschrieben. Zielsetzung der Fortbildung ist es, interessierte Lehrkräfte mit dem Spezialistenwissen des Industriepartners auszustatten, um gemeinsam ein innovatives Konzept für den Unterricht in den elektrotechnischen und mechatronischen Ausbildungsberufen zu entwickeln.

Das Unternehmen SEW Eurodrive beschäftigt weltweit über 15.000 Mitarbeiter und zeichnet sich durch energieeffiziente Antriebslösungen für Förderbänder, Getränkeabfüllanlagen, Montagelinien, Hochregalsysteme und die Steuerung von Prozessen der chemischen Industrie aus. Darüber hinaus besitzt das Unternehmen ein hauseigenes Schulungszentrum, die DriveAcadamy, die ein umfangreiches Programm an Seminaren anbietet und uns ihre Expertise zur Verfügung stellt.

Die Lehrerfortbildung findet zweimal pro Jahr statt und wird von zwei Dozenten der DriveAcadamy begleitet. Projektierungsbeispiele aus aktuellen Anlagen von SEW Eurodrive sind die Basis für die Entwicklung von neuen Unterrichtssituationen. Dieses Konzept ermöglicht einen erfolgreichen Brückenschlag von realen Arbeitsabläufen der Industrie hin zu arbeits- und prozessorientierten Lernsituationen, die den aktuellen Stand der Technik reflektieren. Zur Gestaltung der praktischen Lernsituationen hat die Abteilung „Elektrische Energietechnik“ in diesem Jahr zwölf neue Unterrichtsmodelle zur „Einführung in die Servoantriebstechnik“ entwickelt und bereits fertiggestellt. Damit ist unsere Schule landesweit die einzige, die diese Inhalte praktisch und anlagennah mit den Schülerinnen und Schülern umsetzt.



Praktische Übungen im Labor

Anzumerken ist hierbei, dass es sich bei dieser Technologie nicht um ein Novum und womöglich um ein Strohfeuer handelt, sondern insbesondere für die Steuerung erneuerbarer Energien und energieeffizienter Antriebssysteme aktuell eines der wichtigsten Stellglieder ist und für die Zukunft sein wird. Dies liegt insbesondere an der Verbindung des sehr hohen Wirkungsgrades und der Eigen-dynamik der Servoantriebe. Somit steht die Leistungsfähigkeit nicht im Widerspruch zur Energieeffizienz, sondern verbindet beide Eigenschaften in einer Maschine.



Zum Abschluss sei gesagt, dass insbesondere die Lehrkräfte unserer Schule ihre kindliche Neugier über die Jahre nicht abgelegt haben und gemäß dem Motto: „Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt,“ immer wieder neue Herausforderungen suchen, um die Entwicklungen neuer Unterrichtssituationen und -inhalte mit Begeisterung für unsere Schülerinnen und Schüler zu gestalten.





Automatisierungsgeräte als Spende von Siemens

Umfangreiche Spende von Siemens an die Emil-Possehl-Schule

Die Emil-Possehl-Schule hat im Rahmen einer Spende von Siemens vernetzte Automatisierungsgeräte der neuesten Generation erhalten. Diese Geräte dienen der Steuerung energieeffizienter Produktionsabläufe, um Energie einzusparen und Ressourcen zu schonen.

Für die Metallabteilung und das berufliche Gymnasium gibt es 13 neue Steuerungen mit digitalen und analogen Ein- und Ausgabebaugruppen. Möglich ist jetzt sowohl die Vernetzung mittels Profinet, als auch die Programmierung mit dem neuen Engineering-Framework TIA-Portal.

Weitere Steuerungen – u.a. die Steuerung 1516 mit der dezentralen Peripherie ET200SP – Netzkomponenten, Panels, Frequenzumrichter und Energieerfassungssysteme stehen der Elektroabteilung, den Fachschulen für Metall- und Elektrotechnik, den Mechatronikern und den Berufsfachschülern des Typs III zur Verfügung.

Mit dieser Spende verknüpft Siemens die Erwartungshaltung, dass die neuen Geräte durch die Emil-Possehl-Schule didaktisch für den unterrichtlichen Einsatz aufbereitet werden und auch im Rahmen der landesweiten IQSH-Fortbildungen zur Verfügung stehen. Die Emil-Possehl-Schule unterstützt diesen Prozess mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln und Eigenleistungen.

Die Emil-Possehl-Schule ist landesweit die erste und bislang einzige Berufsschule mit dieser umfangreichen zeitgemäßen Ausstattung. Das lange vertrauensvolle Verhältnis zwischen Dirk Papendieck als Leiter der IQSH-Fortbildung für Automatisierungstechnik und Herrn Michael Knust von der SIEMENS AG ist mit ursächlich für diese Spende verantwortlich.

Abteilungen Elektrische Energietechnik/ Fach-/Berufsoberschule Nachrichten- und Informationstechnik

Das Land Schleswig-Holstein hat mit der SIEMENS AG einen Kooperationsvertrag. Intelligente Automation und Energieeffizienz sind die Schwerpunkte in der IQSH-Fortbildung für Berufsschullehrer der Metall- und Elektrotechnik.

Die Energiewende in Deutschland hat verstärkt den Fokus auf energieeffiziente Produktionsabläufe gesetzt und dadurch breite Bereiche der Fertigungs- und Prozessindustrie umgestaltet. Energieeinsparpotenziale müssen in den Produktionsunternehmen erkannt (Identify), bewertet (Evaluate) und genutzt (Realize) werden. Das kontinuierliche Messen und Auswerten der Energieströme ist damit zum integralen Bestandteil der modernen Automatisierungstechnik geworden. Die intelligente Automation ermöglicht erst den effizienten Einsatz von Energie. Die Antriebstechnik benötigt in Deutschland ca. 70% der gesamten elektrischen Energie. Energieelektronische Systeme (Frequenzumrichter) und neugestaltete Antriebe führen zur energieeffizienten Antriebstechnik. Intelligente Steuerungen optimieren den Produktionsprozess und steuern den Energiebedarf der Maschinen und Anlagen.

Der effiziente Einsatz von Energie liefert zwei wesentliche Vorteile: Er reduziert die Energiekosten und schont gleichzeitig die vorhandenen Ressourcen.

Abteilungen Elektrische Energietechnik/ Fach-/Berufsoberschule Nachrichten- und Informationstechnik

Moderne Technologie im Bereich der Gebäudesystemtechnik für die Auszubildenden im Elektrohandwerk mit Unterstützung des Unternehmens MERTEN

Für die Weiterentwicklung des handlungsorientierten Unterrichts in Lernfeldern ist es der Elektro-Abteilung gelungen das Unternehmen Merten zu gewinnen.

Im Rahmen von Informationsgesprächen mit Herrn Löbkens und Herrn Huckert aus dem Hause Merten und Kollegen der Elektro-Abteilung sowie der Schulleitung der Emil-Possehl-Schule wurde Konsens darüber erzielt, dass es von großer Bedeutung ist, auch moderne Technologien in der Erstausbildung zu integrieren.

Die Premiummarke Merten gehört zur französischen und international agierenden Unternehmensgruppe Schneider Electric. Merten bietet u.a. Schalterprogramme, Bewegungs- und Rauchmelder sowie Lösungen für die intelligente Gebäudesystemtechnik an.

Zur Umsetzung des Lernfeldes 12 „Energie- und Gebäudetechnische Anlagen planen und realisieren“ in eine kon-



Montagewand mit Schaltungskomponenten



Informationsgespräch mit den Mitarbeitern der Firma Merten

krete Lernsituation möchten wir mit den Schülerinnen und Schülern eine Technologie, die einerseits deutlich mehr Möglichkeiten gegenüber einer konventionellen Elektroinstallation bietet und andererseits keinen Programmieraufwand bedarf (im Gegensatz zur busgesteuerten Gebäudesystemtechnik KNX), thematisieren. Hierzu hat uns Merten alle schaltungstechnischen Komponenten mit der Bezeichnung „PlusLink“ für vier Arbeitsgruppen kostenlos zur Verfügung gestellt und uns bei der Weiterentwicklung der busgesteuerten Gebäudesystemtechnik unterstützt.

An dieser Stelle nochmals ein HERZLICHER DANK an das Unternehmen Merten und speziell an Herrn Huckert und Herrn Löbkens für die kooperative Zusammenarbeit.

Zentrale Aspekte bei der Ausgestaltung der Lernsituation sind für uns der Kundenauftrag sowie die Arbeitsprozess- und Kompetenzorientierung. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Elektroinstallation eines Einfamilienhauses mit „PlusLink“ planen, projektieren und durchführen. Für den praktischen Aufbau wollen wir speziell gefertigte mobile Montagewände nutzen, an denen die Schülerinnen und Schüler Tätigkeiten, wie z. B. verdrahten, messen, beraten und erproben durchführen können. Damit die Schülerinnen und Schüler ihre berufliche Handlungskompetenz weiter entwickeln können, sind Lernsequenzen geplant, die alle vier Phasen eines Kundenauftrages berücksichtigen. Der Kundenauftrag ist ein zentraler Bestandteil der Gesellenprüfung.

Um sich tiefergehend mit dieser Technologie von Merten auseinander zu setzen, werden wir für Kollegen aus dem Land eine Fortbildung anbieten.

Bei der Erstellung der Montagewände haben uns die Kollegen aus der KFZ-Abteilung, die Kollegen aus den Holzwerkstätten und die Kollegen aus der Farb-Abteilung unterstützt. An alle Kollegen ein großes Dankeschön für ihr Engagement.



Unterrichtsszene aus dem Projekt „Moin Espana“

Im Rahmen der dualen Ausbildung werden junge Spanier von der Elektrotechnik-Abteilung betreut

Das von der Handwerkskammer Lübeck initiierte Projekt „Moin Espana“ ermöglicht zehn jungen Spaniern, eine Ausbildung im Elektrohandwerk zum Elektroniker der Energie- und Gebäudetechnik zu absolvieren. Die spanischen Auszubildenden haben mit verschiedenen Betrieben aus Lübeck einen regulären Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Untergebracht sind sie in privaten Wohnungen und für ihren Lebensunterhalt bekommen sie neben der Ausbildungsvergütung einen Zuschuss. Deutschkenntnisse sind für die Teilnehmer dieser Maßnahme keine Voraussetzung, so belegen sie parallel zur Ausbildung Deutschkurse.

Innerhalb der Abteilung werden die spanischen Auszubildenden nach pädagogischem Beraten aller beteiligten Institutionen zunächst in einer separaten Klasse von zwei Kollegen betreut. Unterstützt werden die Kollegen durch eine Übersetzerin von der Sprachschule *inlingua*.



Unterrichtsgespräch

Abteilungen Elektrische Energietechnik/ Fach-/Berufsoberschule Nachrichten- und Informationstechnik

Viele der Auszubildenden verfügen über elektrotechnische Vorkenntnisse, die Sprache bleibt zunächst eine Herausforderung, da wie bereits erwähnt Deutschkenntnisse keine Teilnahmebedingung ist. Deshalb beinhaltet die Unterrichtskonzeption im Sinne der Handlungsorientierung einen sehr großen Praxisanteil. Dazu werden verstärkt visuelle Unterlagen in Form von Abbildungen, Diagrammen, Schaubildern und Schaltplänen genutzt. Unsere Intention ist es, ausgehend von den praxisnahen Tätigkeiten, mit den Schülern über diese ins Gespräch zu kommen. Mit dieser Vorgehensweise möchten wir das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen sowie die Motivation und die Zuversicht bei den Schülern fördern. Neben der reinen Fachkompetenz soll das Konzept es ihnen erleichtern, die deutsche Sprache zu erlernen.

Zur optimalen Gestaltung des Lernprozesses finden regelmäßige Gespräche zwischen den Betrieben, der Handwerkskammer, der Schulleitung und den betreuenden Kollegen statt. Da die Schüler sehr motiviert sind, ist es eine große Freude mit ihnen zu arbeiten.



Schülerinnen und Schüler im Unterricht

Abteilung Fachoberschule (FOS) Berufoberschule (BOS) „mehr als nur Technik“



Szene aus einer Debatte

Wer nach einer Berufsausbildung meint, das könne doch noch nicht alles sein, denkt häufig über weitere Bildungsangebote nach.

Wenn man dann den Weg an die Emil-Possehl-Schule findet, kann man die Chance nutzen, die Fachhochschulreife für den Bereich Technik zu erlangen. Jeder Absolvent und jede Absolventin ist automatisch befähigt, eine Fachhochschule zur weiteren Karriereentwicklung anzusteuern. Wer noch ein Jahr verlängert, hat dann die Möglichkeit, über die Berufoberschule (BOS), ein weiteres Angebot an der Emil-Possehl-Schule, auch die allgemeine Hochschulreife zu erlangen.

Neben den obligatorischen Ausbildungsfächern im Umfang von 33 Wochenstunden schafft die FOS/BOS zusätzliche Angebote für die Schülerinnen und Schüler, damit sie im Studium und auf dem Arbeitsmarkt besser bestehen können.

Unter dem Motto: „Über den Tellerrand schauen“ – Rhetorik für den Alltag – gibt es an der EPS eine Veranstaltung der besonderen Art – die Debattiergesellschaft!

Wie kontrolliere ich meine Körpersprache, damit mein Gegenüber nicht versehentlich das Falsche in meinem Vortrag hineininterpretiert? Wie argumentiere ich und wie baue ich eine freie Rede auf? Welche Möglichkeiten habe ich mit meiner Stimme? Wie stehe ich vor einer Gruppe und wie sieht ein hilfreiches Manuskript aus? All dies sind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler wöchentlich in der Debattiergesellschaft erwerben. Diese an einer berufsbildenden Schule einzigartige Veranstaltung findet im Stile des „British Parliamentary“ statt. Zu wechselnden – meist politischen – Themen wird in einem eigens für die Debattiergesellschaft – mit Geldern aus dem Förderverein der EPS bezuschusst – eingerichteten Raum der Emil-Possehl-Schule

eine Stunde lang nach festen Regeln debattiert. Danach wird die Leistung der Teilnehmer analysiert und bewertet. Verbesserungsvorschläge und Hilfestellungen runden das Programm ab. Eine Videoanlage und modernste Aufzeichnungstechnik unterstützt die Aktivitäten. Grund für den Erfolg dieser besonderen Einrichtung ist, dass sie fest in das Schulleben der FOS/BOS integriert ist und mittlerweile von vielen Seiten Zuspruch erfährt. So gehört es schon zur Tradition, dass in großen Showdebatten mit mehreren hundert Zuschauern, Schülerinnen und Schüler ihre erlernten Debattierkünste eindrucksvoll demonstrieren. Zuletzt in der Lehrer-Schüler Debatte zum Thema: „Freie Fächerwahl für freie Schüler“.

Und es ist da auch Kultur im Programm.

Um unsere doch eher technisch orientierten Schülerinnen und Schüler an Kultur heranzuführen, ist der Kauf eines Schüler-Abonnements für das Lübecker Theater (23,40 € für sechs Veranstaltungen!) Pflicht. Bei unseren Besuchen wichen anfängliche Unsicherheiten („Gibt man hier seine Jacke ab?“) schnell einem selbstverständlichen Umgang mit dem bisher nicht vertrauten Medium; ob klassisches oder modernes Schauspiel, ob Oper oder Musical. Ein Highlight war natürlich der Besuch der Inszenierung des Don Quichote-Themas „Der Mann von La Mancha“, aber auch die „Rocky Horror Show“ sowie die Shakespeare Inszenierung des „König Lear“ provozierten und sorgten für kontroverse Debatten; mancher war auch einfach nur verblüfft. Diese Theaterbegegnungen scheinen das Interesse der Schüler zu wecken.

Im Jahr 2014 sind weitere Begegnungen mit dem Theater geplant. Unter anderem steht „Der blaue Engel“ (nach Heinrich Mann) auf dem Spielplan. Bis zur Prüfung im Juni 2014 ist damit neben Klassenfahrten nach London, Prag bzw. ins Skicenter Wittenburg für jede Menge Abwechslung gesorgt.



Abteilung Fahrzeugtechnik



Innungsversammlung



Hochvolt Car-Train Modul

Im vergangenen Jahr lag der Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung Fahrzeugtechnik in der weiteren Ausgestaltung der neuen Räumlichkeiten, sowie der Entwicklung von Lernsituationen aus den Lernfeldern des neuen Rahmenlehrplans für Kfz-Mechatroniker/Kfz-Mechatronikerinnen.

Dieser ist seit August 2013 in der dualen Berufsausbildung gültig. Eine Neugestaltung war erforderlich, da das Berufsbild nicht nur durch die Hybrid- und E-Technologie einer stetigen Weiterentwicklung unterliegt. Auf diese Veränderungen ist die Kfz-Abteilung der EPS bereits vorbereitet, da die neuen Technologien bei der Planung des Neubaus Berücksichtigung fanden. So können die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel im E-Labor das Arbeiten an Hochvolt- und Hybridfahrzeugen mit Hilfe eines Schulungsstandes (Car-Trainmodul der Fa. Lucas Nülle) trainieren. Die Kollegen der Abteilung haben sich im Laufe des Jahres durch verschiedene interne Schulungen in diesen Bereichen weitergebildet.

Im Zuge des Neubaus der Abteilung wurde die Ausstattung durch das ASA-Netzwerk erweitert. Dies ermöglicht, in Verbindung mit einem Online-Werkstattverwaltungssystem (Henry-Junior), Arbeitsaufträge und deren Bearbeitung papierlos von Computerarbeitsplätzen zu Fahrzeugtestern, Bremsenprüfstand, Achsvermessung und Radauswuchtmaschine zu transferieren. Sobald diese Aufträge dann bearbeitet sind, werden die Messergebnisse zurück an die Computerarbeitsplätze gesendet und somit eine zeitoptimierte Bearbeitung ermöglicht.

Am 18.04.2013 konnten wir die Innung des Kraftfahrzeug-Handwerks zur Jahreshauptversammlung im Neubau unserer Schule begrüßen. Vor dem offiziellen Teil wurden die Mitglieder durch das Gebäude geführt. Dafür standen die Kollegen dieses Fachbereichs Rede und Antwort.

Verabschiedet aus seinem Amt als Innungsoberrmeister wurde Herr Paul Engler. Er übte diese Tätigkeit ca. zehn Jahre aus. Die Innung dankte Herrn Engler und ernannte ihn noch an diesem Abend zum Ehrenoberrmeister. Auch Herr Hildebrandt (Abteilungsleiter Fahrzeugtechnik) bedankte sich ausdrücklich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Als neuer Innungsoberrmeister wurde Herr Uwe Karbe von der Daimler AG – Niederlassung Lübeck mit überwältigender Mehrheit gewählt. Er ist bereits seit längerem im Vorstand der Innung tätig und bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Zur Begrüßung der neuen Auszubildenden im Beruf des Kfz-Mechatronikers lud die Innung am 2. September gemeinsam mit der Abteilung Fahrzeugtechnik in das Forum unserer Schule ein. Während dieser Veranstaltung wurden auch die durch die Innung gespendeten Montagemotoren offiziell an die Schule übergeben. An diesen Motoren konnten bereits die Schülerinnen und Schüler ihre ersten Erfahrungen machen, indem sie Baugruppen demontiert sowie montiert und diese dadurch genauer kennen gelernt haben.

Zuletzt noch ein paar Zahlen. In diesem Sommer wurden 58 Auszubildende (davon 18 im Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik) zum Berufsschulunterricht angemeldet, sodass erneut drei Unterstufen gebildet werden konnten.

In der Berufsfachschule Fahrzeugtechnik wurden 54 Schülerinnen und Schüler eingeschult.

Abteilung Metalltechnik



Der Spritzgießautomat BOY XS

Die Metallabteilung hat die Ausbildung in der Kunststofftechnik aufgewertet.

Im November 2013 wurde ein Spritzgießautomat des renommierten deutschen Herstellers BOY aus Neustadt-Fernthal angeliefert, aufgestellt und in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine BOY XS mit einem Spritzvolumen bis zu 8 cm³, einer Schließkraft bis 100 kN, einer Masse von ca. 500 kg und einem Flächenbedarf von etwa 3 m².

Aus mehreren Angeboten wurde diese Maschine ausgewählt, weil sie wenig Platz beansprucht, auf Rollenfüßen bewegt werden kann, einen geringen Energieverbrauch verspricht und nicht zuletzt konkurrenzlos preisgünstig ist.

Es handelt sich hierbei um eine Maschine, die nicht nur für den industriellen Einsatz, sondern insbesondere für die Bedürfnisse in der Ausbildung an Berufsschulen und Hochschulen konzipiert wurde.

Im Dezember fand eine erste Einweisung in die Programmierung und Bedienung durch den Service-Techniker Herrn Brust statt, die von den Kollegen besucht wurde.

In diesem Zusammenhang ist sicher interessant, dass die Firma Boy uns ein Ausbildungspaket im Wert von 5000 € kostenlos zur Verfügung gestellt hat, das unter anderem ein Spritzgießwerkzeug zur Herstellung von normgerechten Zugproben für die Werkstoffprüfung enthält. Es können also ab sofort Probekörper aus Kunststoffen für Zugversuche hergestellt werden.

In naher Zukunft ist eine schulinterne Fortbildung für alle die interessierten Kollegen geplant, die diese Maschine in ihren Unterricht einsetzen wollen.

Die Programmierung der CNC-Maschine ist intuitiv er-

lernbar, sehr übersichtlich graphisch unterstützt und entspricht in allen Funktionen und Möglichkeiten dem aktuellen industriellen Standard.

Die BOY XS wird sicher schwerpunktmäßig in der Ausbildung der Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik eingesetzt, hat ihren Platz aber auch bei den Werkzeugmachern Formenbau, bei den Zerspanern und in jeder Berufsausbildung, in der die Kunststofftechnik Teil des Lehrplans ist.

Somit hat diese kleine Maschine das Potenzial, in vielen Ausbildungsbereichen der Metalltechnik den Praxisbezug zu verbessern und das Interesse an der Kunststofftechnik – nicht nur bei den Schülern – zu erhöhen.



Gruppenfoto FMT 10

Abteilung Fachschule Technik/ Betriebswirtschaft

Projektberichte der QM-Projektarbeiten der FMT10

Projektgruppe: **Dräger Medical GmbH, Lübeck**
 Projekttitel: Grobkonzept für einen standardisierten
 Modularbeitsplatz

Die Aufgabe unserer QM-Projektarbeit ist es, ein Grobkonzept für einen standardisierten Modularbeitsplatz zu entwickeln. Dieser Arbeitsplatz soll in der Fertigung von Narkosemitteldosiervorrichtungen (Produktname Vapor) eingesetzt werden. Wichtige Aspekte bei der Entwicklung sind die Punkte Ergonomie und Flexibilität.

Der Arbeitsplatz soll nach den neuesten Erkenntnissen der Arbeitsmedizin gestaltet werden. Flexibilität ist dem Kunden wichtig. Der Arbeitsplatz soll so ausgelegt sein, dass er schnell umgebaut werden kann. Wird Kapazität in einer anderen Fertigungslinie benötigt, so soll der Arbeitsplatz ohne großen Aufwand in die andere Fertigungslinie integriert werden können.

Als Lösung werden wir dem Kunden einen rollbaren Steharbeitstisch mit wenig fest vorgegebenen Aufbauten vorstellen. Dieser Arbeitstisch bietet eine Vielzahl von Adaptionmöglichkeiten, mit denen der Kunde auf alle Fertigungssituationen reagieren kann.

Projektgruppe: **Fertigungstechnik Nord GmbH**
 Projekttitel: Konzept erarbeiten zum Schleifen von
 Ziehmessern

Als Projektgruppe bei der Firma Fertigungstechnik Nord haben wir die Aufgabe bekommen, ein Konzept zu erarbeiten, mit dem Nutenziehmesser nachgeschliffen werden können.

Aktuell werden die Nutenziehmesser bei externen Schleifanbietern nachgeschliffen, das kostet Zeit und Geld.

Wir benötigen für das Konzept eine Schleifmaschine mit passendem Schleifmittel und eine Spannvorrichtung, die drei unterschiedliche Messertypen mit je fünf verschiedenen Winkeln abdeckt. In einem Brainstorming haben wir Grundkonzepte für die Spannvorrichtung erarbeitet und diese in einer 3D-CAD-Software konstruiert. Zusätzlich haben wir nach geeigneten Schleifmaschinen und Schleifscheiben gesucht. Die erzielten Ergebnisse wurden mit dem Qualitätsmanagementwerkzeug „Nutzwertanalyse“ betrachtet und Favoriten ermittelt, die dazu eingeholten Angebote wurden einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen. Zudem werden mit einer Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (FMEA) eventuell auftretende Fehler ermittelt und minimiert.

Projektgruppe: **Fa. Mankenberg GmbH**
 Projekttitel: Prüfstand für Unterdruckventile

Unsere Aufgabe besteht darin, für die Firma Mankenberg einen Prüfstand zu konstruieren, auf dem Unterdruckventile geprüft und kalibriert werden können.

Die Ventile dienen dazu, Behälter unter Einfluss von Unterdruck gegen Verformung oder Implosion zu schützen. Da diese Ventile auf verschiedene Ansprechdrücke einzustellen sind, benötigt die Firma einen Prüfstand, um die Einstellung schnell und zuverlässig vornehmen zu können. Die Unterdruckventile sollen mit einem bestimmten Unterdruck beaufschlagt werden, um diese dann auf den vom Kunden gewünschten Wert zu kalibrieren. Zudem soll der Volumenstrom des geöffneten Unterdruckventils gemessen werden. Eine besondere Schwierigkeit ist es, alle Baugrößen der Unterdruckventile auf dem Prüfstand kalibrieren zu können. Zusätzlich soll der Prüfstand mobil und ergonomisch gestaltet sein.

Abteilung Fachschule Technik/ Betriebswirtschaft

Projektberichte der QM-Projektarbeiten der FMT10

Projektgruppe: Firma Coherent Laser Systems GmbH & Co. KG
Projekttitle: Qualifizierung eines Messsystems zur Laserstrahlanalyse

Wir, die Projektgruppe Coherent, haben von der Firma die Aufgabe bekommen das aktuelle Messmittel, den Modemaster, durch ein neues Messsystem mit verbesserten Zusatzleistungen (z.B. eine Lifetime-Darstellung) zu ersetzen.

Für die Umsetzung unseres Projektes haben wir einen Versuchsaufbau erstellt, mit dem wir Messreihen aufnehmen. Diese benötigten wir für das Qualitätstool Six Sigma, um dann die Messreihen der verschiedenen Messsysteme, die wir herausgesucht haben, auswerten und miteinander vergleichen zu können.

Projektgruppe: Prettl Electronics Lübeck GmbH
Projekttitle: Steigerung der Normerfüllung im Bereich der SMD-Bestückung

Die Firma Prettl Electronics Lübeck GmbH hat uns beauftragt, die momentane Normerfüllung in der SMD Bestückung von 100 % auf 110 % zu steigern. Dies hat den Hintergrund einem eventuellen Ausfall bei Reparatur, Wartung oder Umrüstung vorzubeugen, sowie die Liefertreue gegenüber dem Kunden gewährleisten zu können und den damit entstehenden Ausfall zu minimieren. Im Mittelpunkt dieser Normerfüllung steht die SMD Bestückungslinie 1 und das Lagersystem. Durch verschiedene Zeitaufnahmen in den einzelnen Bereichen konnten wir eine Zeittabelle erstellen, um die Abläufe greifbar zu machen. Die aus dem Vorher-Nachher-Vergleich resultierenden Ergebnisse haben wir unserem Auftraggeber erfolgreich präsentiert.



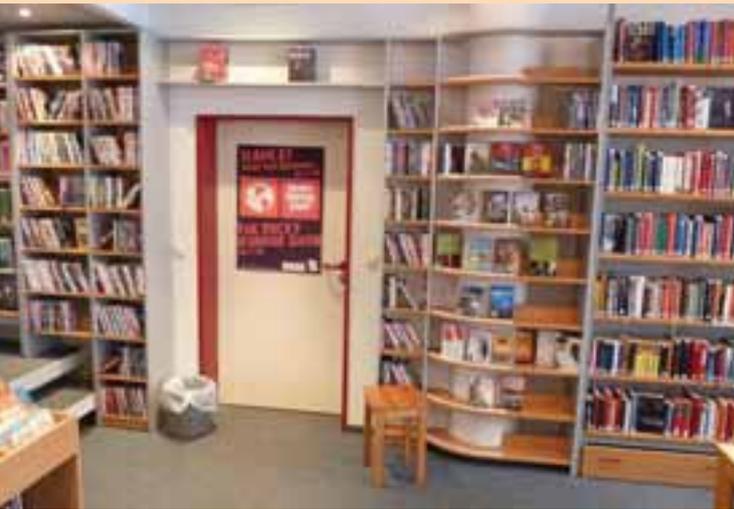
Technik-Schülerinnen bei einer Analyse am Mikroskop

Projektgruppe: Grundfos Pumpenfabrik GmbH
Projekttitle: Neukonstruktion einer Rückschlagklappenreihe

Im Rahmen unseres Projektes haben wir von der Firma Grundfos den Auftrag erhalten, eine neue Rückschlagklappenreihe für Schmutzwasserpumpen so zu konstruieren, dass sie im Vergleich zu anderen derzeitigen Klappen-Lösungen günstigere Herstellungskosten aufweist. Gegebenenfalls soll eine Baureihenerweiterung erfolgen oder durch sinnvolles Zubehör optimiert und ergänzt werden. Unsere ersten Grobkonzepte wurden mittels CAD ausgearbeitet und realisiert. Schließlich haben sich durch die Absprache mit unserem Auftraggeber sowie dem Qualitätsmanagement-Werkzeug „Nutzwertanalyse“ zwei Favoriten herauskristallisiert. Diese werden wir bis zum Projektende verfeinern (ergänzend durch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und FMEA), um der Firma Grundfos zum Schluss ein gewünschtes Angebot zu präsentieren.



Technik-Schülerinnen bei der Auswertung am PC



Bücherei DVD Regalwand

Durch den vermehrten Berufsschulunterricht der Tischler-Mittelstufen konnten im Frühjahr einige Möbelvorhaben unserer Schule umgesetzt werden.

In der Schul-Bücherei wurde ein großes DVD Regal aufgebaut, welches an die Halbrundsäule der Wand angepasst werden musste. Zudem erhielt der hintere Raum einen Hängeschrank für die Aufbewahrung aktueller Zeitschriften.



Zeitschriftenregal Bücherei

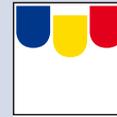
Weiterhin wurden hergestellt: Aktenregal für die Abteilungsleitung Metalltechnik, eine Infotafel für das Berufliche Gymnasium, eine Pinwand und ein Aktenregal für die Abteilungsleitung Holztechnik.

Die Auszubildenden haben außerdem 20 Kindertische eines Kindergartens gehobelt, geschliffen und frisch geölt und wurden von den Kindern mit einem Präsentkorb für ihre Arbeit belohnt. In Kleinserienarbeit mit einem großen Anteil von CNC Fertigungsschritten und Lackierarbeiten konnten die Auszubildenden insgesamt 18 Couchtische herstellen.



Kindergartentische

Abteilung Holz/Farbe/Raum



Lernfeldunterricht mal anders

Zu Beginn des Schuljahres 2013/2014 erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler der Maler Mittelstufe die Inhalte des Lernfeldes 5 „Schutz- und Spezialbeschichtungen ausführen“ selbständig im projektorientierten Unterricht. Die vier Gruppen bekamen den Auftrag, zu den Themen Brand-, Holz-, Beton- und Korrosionsschutz einen Messestand zu planen und diesen im Forum der EPS zu präsentieren. Am 28.10.2013 stellten die Fachleute ihre schriftlichen und praktischen Ergebnisse interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern vor.



Projekt Spezialbeschichtungen

Abteilung Holz/Farbe/Raum



Arbeiten mit Produkten der Firma Relius

Kreative Techniken und funktionelle Beschichtungen

Am 25. und 26. April 2013 veranstaltete die Firma Caparol in den Maler-Werkstätten der EPS eine Fortbildung für Farbtechnik und Raumgestaltungs-Lehrkräfte. In der zweitägigen Veranstaltung wurden nicht nur theoretische Hintergrundinformationen vermittelt, sondern auch an vorbereiteten Platten ausgewählte Beschichtungsstoffe verarbeitet.



Fortbildung Caparol

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass derartig informative, produktive und auf Grund des gemeinschaftlichen Abendessens auch kontaktfördernde Veranstaltungen in unseren Werkstätten eine Bereicherung sind. Wir danken der Firma Caparol für Organisation und Bereitstellung der Mittel, sowie dem Kollegen Reinhold Nickel für die Vorbereitung der Werkstatt.

Malerlehrlinge dämmen mit der Firma Relius

Am 14. und 15. Mai 2013 war die Firma Relius zu Gast an der EPS. Unter der Leitung von Herrn Menzel und Herrn Hartung wurden zwei Tagesseminare zum Thema Wärmedämmung aus dem Bereich Lernfeld 7 durchgeführt. Zunächst wurden unsere Schüler ausführlich fachtheoretisch unterwiesen. Mit vielen praktischen Beispielen wurde z. B. auf die Schwierigkeiten bei der Dämmung von Fensterleibungen und Einbau von Fensterbänken verwiesen. Dank der anschaulichen Darstellung wird es den Schülern in Zukunft leichter fallen, im Voraus typische Fehler zu vermeiden.

An zwei gemauerten Hausecken wurde anschließend ein komplettes Dämmsystem angefertigt. Insbesondere hatten die Schüler die Gelegenheit, die schwierigen Kleinarbeiten, wie z.B. Eckschutzschienen setzen, Leibungen mit Knickleisten versehen, Dämmmaterial zuschneiden und das Armieren, zu üben.

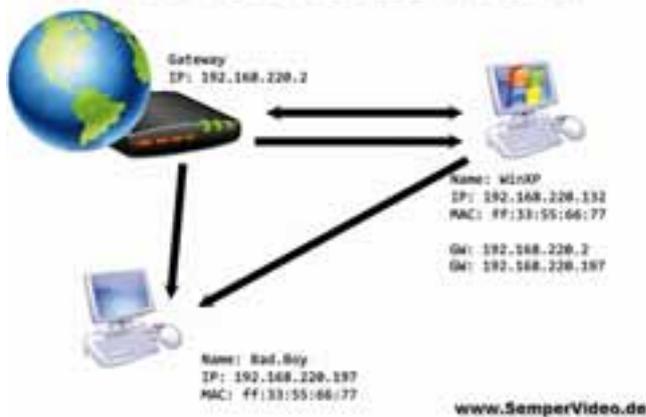
Die Plattenmontage erfolgte durch einen Klebeschaum-auftrag, einer Variante, die die Arbeit vereinfacht, weil das Anrühren der Klebmasse und Auftragen mit der Kelle entfällt.

Auch konnten die Schüler ein Gefühl für die Dauer der einzelnen Arbeitsschritte entwickeln, insbesondere für kleinere Detailarbeiten am Fenster, die passgenaues Zuschneiden und Anbringen des Materials erfordern.

Praxistage dieser Art fördern nicht nur den Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft, sondern stärken auch das Zutrauen in Arbeitsvorgänge, die während der Ausbildung nicht immer in Ruhe vermittelt werden können.



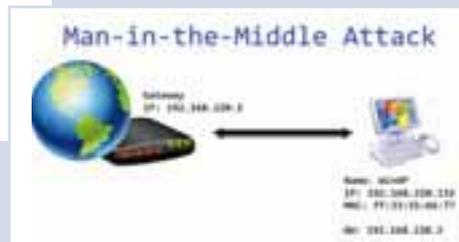
Man-in-the-Middle Attack



Nach dem Angriff. Der böse Junge liest mit.

Abteilung Nachrichten- und Informationstechnik

Auf den Spuren der bösen Jungs.



Vor dem Angriff. Die Kommunikation ist „sicher“.

Bereits zum zweiten Mal hat sich eine Klasse des Ausbildungsberufs Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration dieses Jahr mit dem Thema IT-Security beschäftigt, aber auf etwas andere Art.

Dass unsere Daten beim Surfen im Internet nicht immer sicher sind, weiß die breite Öffentlichkeit spätestens seit den Enthüllungen von Edward Snowden über die Praktiken der amerikanischen und britischen Geheimdienste. Aber nicht nur Geheimdienste sind in der Lage unsere Kommunikation im Internet mitzulesen oder Protokolle über besuchte Seiten und damit unser Surfverhalten anzulegen. Wie leicht es für Dritte ist, unsere Kommunikation im Internet zu belauschen, zeigte der erste Versuch, den die Schüler der Klasse FS111 Anfang November unternahmen.

Dazu braucht es nicht viel Werkzeug: Eine Videoanleitung bei Youtube, ein PC mit Linux und eine spezielle Software reichen aus. In dem Video erhält man praktische und theoretische Erklärungen zur sogenannten „man in the middle“-Attacke in Wlan-Netzwerken. Dabei täuscht ein sog. „böser Junge“ vor, sein Laptop wäre ein Gateway im Netzwerk – also ein Tor zur Kommunikation mit dem Internet, wie es ein normaler Wlan-Router ebenfalls durchführt. Ab diesem Moment bekommt er von allen anderen beteiligten Teilnehmern des Netzwerkes sämtliche Informationen quasi freiwillig in Kopie geschickt. Und schon kann der „böse Junge“ mitlesen, auf welchen Seiten die anderen surfen, welche Produkte sie bei Amazon betrachten oder im (un-)günstigsten Fall auch, welche Zugangsdaten die Netzwerknutzer unverschlüsselt eingeben.

Angestachelt durch diesen ersten Erfolg und zugleich verblüfft bis schockiert, ging es weiter. Die nächste Frage, die für alle auf der Hand lag: Kann man auch verschlüsselt übertragene Passwörter abfangen? Das ist nicht so einfach, aber man kann sie relativ leicht mitschneiden und den verschlüsselten Teil weiterverwenden, ohne die ur-

sprünglichen Daten zu kennen. Zu diesem Zweck richteten wir uns einen Testuser ein und versuchten den Anmeldevorgang am eigens kreierte Email-Postfach abzufangen. Aber hier kam der erste Rückschlag. Der Angriff funktionierte nicht so leicht, wie im Internet dargestellt. Die beschriebenen Softwaretools waren nicht mehr zu unseren Konfigurationen kompatibel. Den Zeitaufwand, ein System mit alten Browserversionen zu installieren, haben wir nach einigen erfolglosen Versuchen gescheut. Wir schafften es deswegen nicht, die verschlüsselten Anmeldedaten „zweitzuverwenden“, aber das heißt nicht, dass dies den echten „bösen Jungs“ genauso gehen würde.

Viele mögen sich jetzt sicherlich fragen, wieso wir unseren Schülern das Hacken beibringen. Und diese Frage ist berechtigt, aber wenn man ein Bewusstsein für ein Problem erzeugen will, dann muss man das Problem erst mal erkennen. Und erst wenn man selbst erfährt, wie leicht ein solches „Belauschen“ ist, wird einem bewusst, wie groß die Gefahr ist, dass einem dies passiert. Die meisten von uns nutzen ihre Smartphones bedenkenlos in öffentlichen Wlans. Die LN berichten derzeit häufig von den neuen kostenlosen Wlan-Accesspoints, die in der Stadt oder dem ÖPNV angeboten werden. Man sollte das Risiko kennen, wenn man in solchen Netzwerken als Privatperson, genauso wie als Angestellter eines Unternehmens, surft. Unsere Schüler sind in wenigen Monaten mit der Ausbildung fertig. Ab dann werden einige von ihnen in ihren Unternehmen auch für Themen wie IT-Security zuständig sein. Dazu gehört es dann auch, dass man das eigene Netzwerk und die eigenen Systeme auf bekannte Schwachstellen prüft. Für Informatiker, die sich auf diese Tätigkeit spezialisiert haben, gibt es den Begriff der „Ethischen Hacker“. Aus ihrem Umfeld stammt auch die Linuxdistribution, mit der im Unterricht gearbeitet wurde. Der Slogan dazu: „The quieter you become, the more will you be able to listen“.

Landesberufsschule für das Dachdecker- handwerk (LBS-Dach)

Im Jahr 2013 wurde an der LBS Dach zusätzlich zu den immer wiederkehrenden Abläufen weiter an der Unterrichtsentwicklung gearbeitet, diesbezüglich sind neue Wege in Planung, alte sollen verbessert werden... Das Kollegium bildete sich in den unterschiedlichen Bereichen fort bzw. weiter, die Schulverschönerung wurde fortgesetzt und es gab mindestens zwei Anlässe, über die man sich besonders freuen konnte...

Der abteilungsinterne Schulentwicklungstag (SE-Tag) fand am 15. April 2013 an der LBS statt. Es wurde in zwei Arbeitsgruppen unter der Moderation einer externen Coachin an zwei Themen „Rhythmisierung/strukturelle Gestaltung“ und „kleiner werdende Vorkenntnisse“ gearbeitet. Ein Ergebnis des SE-Tags war, dass wir an einem Förder- und Forderkonzept für unsere Schülerinnen und Schüler arbeiten wollen. Den nächsten SE-Tag zu diesem Thema bereitet eine kleine Kollegiumsgruppe unter Leitung von Herrn Hollwedel vor. Da neue Unterrichtskonzepte immer einen sehr langen Vorlauf bis zur tatsächlichen Umsetzung benötigen, haben wir eine Sofortmaßnahme zum neuen Schuljahr eingeführt und umgesetzt: Es wurde für die Schülerinnen und Schüler, die den meisten Förderbedarf haben, am Nachmittag eine „Nachhilfe“ installiert. In zwei Lerngruppen à zwölf Schüler werden die wichtigsten Lerninhalte wiederholt und vertieft.

Um neue Wege bei der Unterrichtsgestaltung gehen zu können, müssen auch bestimmte sächliche und räumliche Voraussetzungen vorhanden sein. Aus diesem Grunde soll das zweite Obergeschoss zu einem multifunktionalen Mehrzweckraum umgebaut werden, der als Aula und Klassenarbeitsraum, speziell für Gruppenarbeit, aber vor allem zum selbstständigen Arbeiten für die Schülerinnen und Schüler genutzt werden soll. Das Unterrichtskonzept steht, die Architektenentwürfe sind fertig, an der Finanzierung des Projektes wird gearbeitet.



Fortbildung zum Thema Bleiverarbeitung



Die im letzten Schuljahr eingeführte Maßnahme, den Schülerinnen und Schülern in der langen blockfreien Zeit zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung drei Hausarbeiten in die Firmen zu schicken, wurde evaluiert und bekam eine gute Bewertung von Seiten der Schülerschaft. Auch von den Firmen wurde die Maßnahme positiv aufgenommen.

Abgesehen vom SE-Tag im April fanden im letzten Kalenderjahr noch weitere Fortbildungen statt. Das gesamte Kollegium nahm im Oktober an einer Fortbildung zur Bleiverarbeitung in der schuleigenen Bauhalle teil. Die Fortbildung wurde von der Firma *Röhr und Stolberg* durchgeführt. Vier Kollegen nahmen in Mayen an einem Sonderlehrgang für Lehrer im Dachdeckerhandwerk teil, eine Kollegin fuhr nach Brüssel im Rahmen einer von der Zentrale für politische Bildung und dem IQSH organisierten Fortbildung zum Thema *Europa und NATO*.

Während der obligatorischen Rede der Außenstellenleiterin auf der Freisprechungsfeier im September zeigte Herr Heinze, dass Schule auch ganz anders kann, in dem er das für viele Schülerinnen und Schüler schwierige Thema „Lattenweitenermittlung“ als modernen „Sparreneinteilungs Rap“ vortrug. Die Zuhörer waren begeistert.

Das Schulgebäude wurde weiter renoviert und die Schulhofgestaltung ist kurz vor der Fertigstellung.



Gruppenbild vor dem Eingang zu Christiania in Kopenhagen

Das LEONARDO-Projekt „Energieeffiziente Baukonstruktionen im Holz-, Mauerwerks- und Stahlbetonbau“ fand 2013 seinen erfolgreichen Abschluss.

Die Einsparung von Energie, Rohstoffressourcen und CO₂-Emissionen ist ein öffentliches und politisches Interesse vieler europäischer Staaten. Somit wird energieeffizientes Bauen in der heutigen Zeit zu einem zentralen Thema der Bautechnik. Die Entwicklung hochwärmedämmender Baustoffe bei energetisch hochwertigen Baukonstruktionen für Neubauten, die auch einen hohen Wohn- und Lebenskomfort beinhalten, hat sich in den letzten Jahren beschleunigt. Gleichzeitig besteht auch eine große Nachfrage nach Konzepten für das energieeffiziente Sanieren bestehender Gebäude.

Energieeffizientes Bauen erfordert eine hohe Fachkompetenz der Planer und Handwerker. Deshalb ist dieses Thema auch bei der Ausbildung junger Handwerker von zentraler Bedeutung.

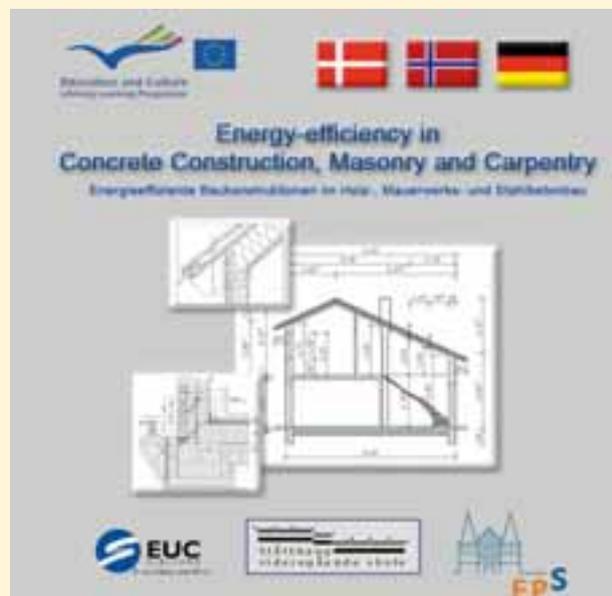
In diesem Projekt wurden von Projektteilnehmern aus Norwegen, Dänemark und Deutschland Unterrichtskonzepte zum energieeffizienten Bauen im Holz-, Mauerwerks- und Stahlbetonbau entwickelt und umgesetzt. Ein besonderer Fokus wurde auf die fachlich korrekte Ausbildung von Detailpunkten gelegt. Dabei wurden die Bereiche energieeffiziente Neubauten, energieeffiziente Sanierung von Altbauten und der Bau mit vorgefertigten Bauteilen bearbeitet.



LEONARDO Partnerschaftsprojekte

Energy-efficiency in Concrete Construction, Masonry and Carpentry 2011-1-DE2-LE004-07930 1

Energieeffiziente Baukonstruktionen im Holz-, Mauerwerks-, und Stahlbetonbau



Neben Lehrkräften und Schülern waren auch Betriebe und Innungen in das Projekt mit eingebunden. Aus der Sicht der Betriebe, Schüler und Lehrkräfte war das Projekt erfolgreich, lehrreich und nachhaltig. Die jeweils zwei Aufenthalte in den jeweiligen Partnerländern erwiesen sich nach der Evaluation des Projektes als interessant und spannend und erbrachten für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen neben fachlichen auch kulturelle und sprachliche Kompetenzen. Insgesamt waren an dem Projekt 59 Schüler, 28 Lehrkräfte, 5 Betriebe und die Innung des Baugewerbes Lübeck beteiligt, die die europäischen Partnerländer besuchten.

Die entwickelten Unterrichtskonzepte werden zum Bestandteil der Ausbildung an den jeweiligen Standorten. Die Erfahrungen mit dem Ausbildungssystem und den fachlichen Inhalten der Ausbildung der jeweiligen Länder führen zu einer Vergleichbarkeit europäischer Ausbildungsschwerpunkte. Am Ende sind sich alle Beteiligten einig: Nach einer kurzen Pause wollen sie die erfolgreiche Arbeit fortsetzen und ein neues Projekt vorbereiten.

LEONARDO Partnerschaftsprojekte

Fachgruppe Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik (SHK)

„Maintaining High Quality within Water Systems – Aufrechterhaltung hoher Wasserqualität in Trinkwassersystemen“

Seit August 2013 koordiniert die Fachgruppe SHK ein LEONARDO-Partnerschafts-Programm zum Thema Trinkwasserqualität.

Projektdauer sind zwei Jahre, in denen es insgesamt acht Projekttreffen gibt. Außer der Emil-Possehl-Schule nehmen fünf andere Partnerorganisationen aus drei Nationen an dem Projekt teil. Diese bestehen aus drei Schulen und zwei Firmen: EUC aus Naestved (Dänemark), VARIA Vocational College aus Vantaa (Finnland) und Alfa College aus Groningen (Niederlande). Praktische Unterstützung als „World of Work Partner“ liefern die Firmen Saß Sanitär aus Lübeck und Caverion aus Finnland. Saß Sanitär ist ein mittelständischer Lübecker Installateurbetrieb und ein typischer Vertreter eines lokalen Ausbildungsbetriebes. Caverion auf der anderen Seite ist ein globales Unternehmen mit 3000 Mitarbeitern allein in Deutschland. Ihr Hauptgebiet ist der Anlagenbau in der Gebäudetechnik und dem „Facility Management“ großer Industrie- und Bürokomplexe. Ziel des Projekts ist es, das global bedeutende Thema Trinkwasserqualität innerhalb der teilnehmenden Nationen zu untersuchen und Qualitätsstandards zu vergleichen. Hierzu werden die aktuellen Regelungen und Vorschriften jedes Landes mit Hilfe von Teilprojekten erarbeitet und anhand berufstypischer Installationen erprobt. In jeder Nation werden innerhalb des Projektzeitraums zwei Projektbesuche unternommen: ein Ausbilder-Treff und ein Schüler-Treff. Englisch fungiert dabei als alleinige Verkehrssprache. Zuerst besucht eine Gruppe Ausbilder, Berufsschullehrer und Unternehmensvertreter das jeweilige Gastland und erarbeitet ein Unterrichtskonzept zum Projekt-Thema. Hierbei werden nationale Besonderheiten bezüglich Normen und Standards der Trinkwasser-Installation zu Grunde gelegt. Dieses Konzept wird den anderen Ausbildern präsentiert und gegebenenfalls erweitert oder verändert. Dazu ist die enge Kooperation aller Teilnehmer gefordert, denn es muss sichergestellt werden, dass zum zweiten Treffen alle teilnehmenden Auszubildenden die



Die internationalen Gruppen bei der Arbeit

Projekt-Logo

Inhalte sowie die fachpraktischen Arbeiten auszuführen in der Lage sind. Die kooperierenden Firmen Saß Sanitär und Caverion sind hierbei das Bindeglied zwischen den berufstypischen Lernsituationen, wie sie an den einzelnen Berufsschulen vermittelt werden, und der beruflichen Realität. Während des zweiten Treffens im jeweiligen Gastland werden vier Schüler aus jeder Nation zusammen mit betreuenden Lehrern in das Gastland geschickt. Die Schüler führen dann in internationalen Gruppen das im Treffen zuvor erarbeitete Unterrichtskonzept durch. Die Herausforderungen sind dabei immer wieder die nationalen Besonderheiten, Unterschiede in der Installationstechnik, die unterschiedlichen Materialien, Verbindungstechniken und auch Arbeitsweisen. Im vergangenen Jahr wurden dann auch bereits zwei Treffen in Vantaa durchgeführt: im September und November wurde das finnische Unterrichtskonzept sehr erfolgreich erarbeitet und erprobt. Für das Jahr 2014 sind im Februar und Mai die Besuche in Lübeck geplant, im September und November wird es nach Naestved gehen. Die Abschlussbesuche werden im Februar und Mai 2015 in Groningen stattfinden. Für alle Beteiligten und vor allem für die Auszubildenden ist dieses Projekt eine wunderbare Möglichkeit, sich einerseits technologisch und andererseits menschlich-kulturell weiterzubilden und einmalige Erfahrungen zu machen. Weitere Informationen, Berichte und Bilder finden Sie auf der EPS Internet-Seite unter: Europaschule/ Projekte/Maintaining High Quality within Water Systems.





Lehrerteam des LEONARDO-Projektes Holztechnik vor dem Werkstattgebäude der EPS

Am letzten Schultag vor den Sommerferien erhielten wir die freudige Nachricht, dass das beantragte EU-LEONARDO Partnerschaftsprojekt für die Fachgruppe Holztechnik genehmigt worden sei.

Durch die finanzielle Unterstützung der EU werden nun zahlreiche Besuche unserer Auszubildenden in unseren Partnerschulen in Colmar (Frankreich), Tampere (Finnland), Kopenhagen und Stockholm im Zeitraum bis Juli 2015 durchgeführt. Das Thema für diese zweijährige Projektarbeit lautet: ‚Safety on woodworking machines‘ – Sicherheit an Holzbearbeitungsmaschinen.



Tischfräse

Das erste dreitägige Treffen fand im September in Lübeck statt und war verbunden mit einer intensiven handwerklichen Arbeitsphase.



Oberfräse

LEONARDO Partnerschaftsprojekte

Fachgruppe Holztechnik

Zehn Schmuckkästchen und zehn Griffschatullen wurden in Kleinserienarbeit unter Verwendung zahlreicher Vorrichtungsschablonen hergestellt.

Beim zweiten fünftägigen Arbeitstreffen im November in Tampere konnten nun auch die Auszubildenden teilnehmen. Insgesamt waren zehn Auszubildende im Alter zwischen 17 und 27 Jahren in den Werkstätten unserer Partnerschule aktiv und bauten insgesamt 20 Tablets in unverkennbar finnischem Design. Furnierarbeiten, Schablonenbau und Formverleimung waren wesentliche Bestandteile des Herstellungsprozesses, der durch die Teilefertigung an einer CNC-Maschine ergänzt wurde.

Kultureller Höhepunkt war der gemeinsame Besuch einer original finnischen Sauna. Alle Teilnehmer durchliefen mindestens drei Saunagänge in 100 Grad heißer Saunaluft mit anschließendem Abkühlen in einem fünf Grad kalten See.



Die gesamte Gruppe beim Saunabesuch in Tampere

DOKULIVE über die „Gründungsväter Europas“ von Ingo Espenschied

Geschichte zum Miterleben
im Forum der Emil-Possehl-Schule



Schuman Monnet Adenauer
GRÜNDUNGSVÄTER EUROPAS 1950

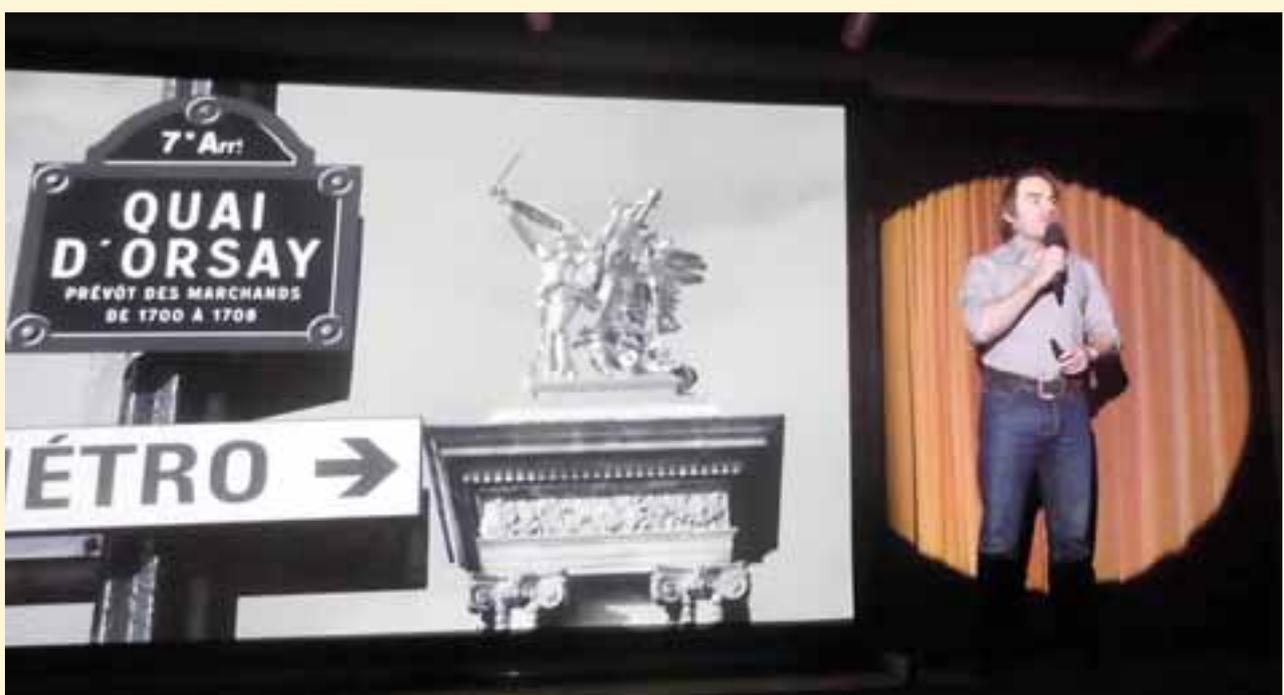
Ingo Espenschied, der in Mainz, Paris und London Politik studiert hat, war mit seiner Multimediaschau bereits zum dritten Mal Gastreferent an der EPS.

Er hat mit seiner Zeitreise zu den „Gründungsvätern Europas“ unsere Schülerschaft engagiert und live über die in den vergangenen Jahrhunderten von Hass und Krieg geprägten deutsch-französischen Beziehungen aufgeklärt. Sein Vortrag – multimedial unterstützt durch etliche Kurzfilme und Fotos – war äußerst spannend.

Drei Männern (Konrad Adenauer, Robert Schumann und Jean Monnet) war es 1950 gelungen, diese „Erbfeindschaft“ bis zum heutigen Tage vergessen zu lassen.

In 70 Minuten *Geschichte-Live* wurden all denen, die nachdenken über die Sinnhaftigkeit und Kosten der Europäischen Union, höchst anschaulich die Augen geöffnet, wie wichtig ein friedliches, kooperatives Zusammenleben der europäischen Völker sei und dass es lohnenswert sei, sich dafür zu engagieren.

Die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg und wird mit neuen Themen hoffentlich in den nächsten Jahren fortgesetzt.



Ingo Espenschied „mittendrin“ auf der historischen Reise



Die „Europäische Partei für Grünes und Soziales“ präsentiert sich mit ihrem Logo und ihren Inhalten

Planspiel zum Thema: Europawahlkampf

Schüler des Beruflichen Gymnasiums simulieren Europawahlkampf im Plenarsaal des Landtages

Auf Einladung des Vereins der Europaschulen Schleswig-Holstein fanden sich Schüler des Beruflichen Gymnasium

im Plenarsaal des Kieler Landtages ein, um dort, mit weiteren Schülerinnen und Schülern aus ganz Schleswig-Holstein, an einem Planspiel zur Wahl des Europäischen Parlamentes teilzunehmen.



Start des Planspiels im Plenarsaal des Landtages: Die Parteien formieren sich.

Förderverein der Emil-Possehl-Schule Lübeck e.V.



Das neue Schlagzeug aus der Abteilung Musik

Zuwendungen an die Emil-Possehl-Schule im Haushaltsjahr 2013

	Zuwendungsart	
1.	Geräte und Lernmittel (BG Biologietechnik, Musik: Schlagzeug, Fachschule: Kamera, ...)	10.800,00 €
2.	Veranstaltungen: Suchtpräventionswoche, Sportveranstaltungen, Reihe Forum (Wertewandel in der Gesellschaft), Verabschiedungen	19.877,00 €
3.	Renovierung von Räumen	2.200,00 €
	gesamt	32.877,00 €

Der Verein unterstützt und fördert die allgemeinen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Emil-Possehl-Schule. Er unterstützt insbesondere die berufliche Fort- und Weiterbildung.

Er versucht seine Ziele zu erreichen, indem er durch Zuwendungen und Trägerschaften folgendes ermöglicht:

a) die Durchführung von Maßnahmen, die im Aufgabenbereich einer beruflichen Schule förderlich erscheinen,

- b) die Ergänzung der Ausstattung der Schule über die verfügbaren öffentlichen Mittel hinaus,
 c) die Pflege der Bindungen der SchülerInnen, der Eltern und der an der Ausbildung Beteiligten zur Schule,
 d) die Förderung sozialer und kultureller Anliegen.

Vorsitz: B. Urbszat, 1. Stellvertreterin: S. Wyska,
 2. Stellvertreter: H.-H. Mett, Schriftführer: T. Mejer
 Schatzmeister: R. Hildebrandt

Geldspenden an den Förderverein 2013

Herr Nickel	100,00 €	Possehl Stiftung (Biologietechnik)	9.237,00 €
Fa. Regling	200,00 €	Verein Aquarienfreunde	200,00 €
Fa. Rosenberg	100,00 €	Fa. Broszat	50,00 €
Herr Toni Meinecke	100,00 €	gesamt	9.987,00 €

Sachspenden an den Förderverein 2013

Fa. Meyer Holsen	Dachkeramik	11.030,84 €
Fa. Meyer Holsen	Dachkeramik	12.172,63 €
Innung des Kraftfahrzeughandwerks Lübeck	Schulungsmotoren	36.997,10 €
Siemens AG	Laboraausstattung	77.535,28 €
	gesamt	137.735,85 €



Die Podiumsdiskussion als Auftaktveranstaltung

Die diesjährige Sucht- und Gewaltpräventionswoche ist erfolgreich zu Ende gegangen. Das Programm bot in diesem Jahr wieder vielfältige Möglichkeiten der Prävention für die Klassen unserer Schule.

So organisierte die Schülerversammlung in diesem Jahr die Podiumsdiskussion zu ihrem selbstgewählten Thema „Bist du blöd!? Nimm doch dein Smartphone!“, welche den Auftakt zur Woche darstellte. Die Schülerband der Emil-Possehl-Schule bildete den Rahmen für die Diskussionsveranstaltung, auf der Schüler, aber auch externe Spezialisten (Stefan Stengel, Social-Media-Berater; Ralf Esemann, Präventionsbeauftragter der Polizei; Gallus Bischof, Psychologe am UKSH) zum Gebrauch von Smartphones zu Wort kamen.

Am Montag fand außerdem das Streetballturnier unter dem Titel „Gib' Drogen einen Korb“ statt, das sich in den letzten Jahren innerhalb der Sucht- und Gewaltpräventionswoche an der Emil-Possehl-Schule schon etabliert hat. Sechs Schülerteams traten in diesem Jahr gegeneinander an. Zum Abschluss gab es für jeden Schüler ein T-Shirt mit dem Titelaufdruck des Turniers.

Neben den bewährten Angeboten der zum großen Teil ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter, wie den Anonymen Alkoholikern, den Narcotics Anonymous, den AL-Anon, den Anonymen Spielern oder der Arbeiterwohlfahrt (AWO) gab es auch wieder das erlebnispädagogische Angebot von EXEO e.V. oder den erfrischenden Vortrag der Psychologin Kaia Reilson (Holzrichter Beratungen), der unter anderem von einem Rezept zum Glücklichein handelte. Auch A. Flindt vom Fitpoint Tokugawa war erneut mit seinem Selbstbehauptungstraining in den Klassen unterwegs. Auf dem Schulhof waren die Fahrlehrer aus der Region Lübeck wieder anzutreffen. In Zusammenarbeit mit der Präventionsstelle der Polizei klärten sie die Schüler, wie auch schon in den vergangenen Jahren, über Drogen und Straßenverkehr auf, indem sie diese auch mit einer „Rauschbrille“ einen Parcours auf dem Schulhof fahren ließen.

Die neunte Sucht- und Gewaltpräventionswoche

an der Emil-Possehl-Schule
– Abschlussbericht –



Eine Berufsfachschulklasse informierte sich über das Anti-Aggressionstraining der Fachklinik „Do-it!“, darüber hinaus war an zwei Tagen eine Ernährungsberaterin von der AOK in den Klassen unterwegs mit einem sehr zu empfehlenden Vortrag zum Thema „Essen kann süchtig machen“ oder „Fast Food“ bzw. „Wie wichtig ist Wasser“. Weitere Teilnehmer der Woche waren der Arbeitsrichter Kortstock, der über arbeitsrechtliche Konsequenzen des Alkohol- und Drogenmissbrauchs informierte, Dipl. Ing. Stefan Meyer mit einem Vortrag zu Unfallanalysen, ein äußerst unterhaltsamer Paul Binet von der Suchtberatungsstelle Reinbek mit einer Familientragödie in einem Akt, der Handwerker-Arbeitskreis Sucht der IKK zum Thema Alkohol am Arbeitsplatz, sowie zwei Insassen der JVA Lübeck, die von dem wenig romantischen Alltag in der Vollzugsanstalt berichteten.

Die Wanderausstellung „Echt krass!“ von der PETZE informierte über das Thema „Jugendliche und sexuelle Gewalt“ auf interaktive Weise und war von Dienstag bis Freitag gut besucht.

Außerhalb des Unterrichts machten Informationsstände im Pausenraum auf sich aufmerksam. Beispielsweise konnten an den Ständen der Lübecker AIDS-Hilfe e.V. oder der PERLE e.V. (unter der Leitung von Peter Röhling) Erfahrungen mit der Rauschbrille gemacht werden, wobei auch interessante Gespräche stattfanden, die neue Perspektiven aufzeigen und über Gefahren aufklären sollten. Mit einer mittlerweile professionell ausgestatteten Cocktailbar für alkoholfreie Cocktails war der Internationale Bund (IB) ebenfalls wieder im Pausenraum der Schule zu finden.

Das Sportjahr 2013



Die besten vier Fußballmannschaften der internen Schulmeisterschaften

Die Sportveranstaltungen, an denen die Emil-Possehl-Schule teilnahm, umfassten wie jedes Jahr ein breites Spektrum verschiedenster Sportdisziplinen.

Stadtmeisterschaften der Hansestadt Lübeck:

Sportart	Platzierung
Basketball	2. Platz
Fußball (Feld)	2. Platz
Fußball (Halle)	4. Platz
Handball	5. Platz
Volleyball	5. Platz
Senatsstaffel	6. Platz
Drachenbootrennen	B-Endlauf 1. und 3. Platz
Kanutag der Lübecker Schulen	1., 2. + 3. Platz in der höchsten Altersklasse und 1. + 2. Platz in der zweitältesten Klasse
Marathonstaffel	zum wiederholten Mal „Bestes Schulteam“

Landesmeisterschaften:

Sportart	Platzierung
Fußball (Halle)	9. Platz
Mixed-Volleyball	8. Platz

An den Wettkämpfen, die intern an der Emil-Possehl-Schule stattfanden, beteiligten sich wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler.

Die Fußball-Meisterschaft trugen 47 Klassenmannschaften unter sich aus, die in Vor- und Endrunde ihren Sieger ermittelten. 2013 gewann die Klasse BF112.

Acht Basketball-Teams bestritten das Streetball-Turnier im Rahmen der Suchtpräventionswoche. Den Sieg errangen drei Schüler aus dem 13. Jahrgang des Beruflichen Gymnasiums.

Beim Volleyball-Turnier tummelten sich circa 130 Sportler in der Struckbachhalle. Mit 15 teilnehmenden Mannschaften wurde ein neuer Teilnahmerecord erreicht. Den Sieg erkämpfte sich die Klasse BG 2013 d.



Drachenbootrennen



Streetball-Turnier im Rahmen der Sucht- & Gewaltpräventionswoche





SV-Sprecher

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

Standort
Georg-Kerschensteiner-Straße

Jahresbericht der Schülervertretung des Standortes Georg-Kerschensteiner-Straße

Auch in diesem Jahr beschäftigte sich die Schülervertretung (SV) wieder mit der Ausrichtung der Podiumsdiskussion zur „Sucht- und Gewaltpräventionswoche“. Eine weitere erfolgreiche Diskussion mit hochkarätigen Gästen stand unter dem Motto „Bist du blöd? Nimm doch dein Smartphone!“.



Podiumsdiskussion zur „Sucht- und Gewaltpräventionswoche“

Zudem war die Schule Anfang November 2013 mit zwei Delegierten im Landeschülerparlament der berufsbildenden Schulen des Landes Schleswig-Holstein vertreten. Im Rahmen der Sitzung wurde eine neue Satzung erarbeitet und das Grundsatzzprogramm des Schülerparlamentes weiter ausgearbeitet. Das Zusammenkommen der verschiedenen Berufsschulvertreter war somit ein voller Erfolg.



Wochengespräch im SV-Raum

Auch auf aktuelle Geschehnisse reagierte die SV mit unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen. So kam im November bei einer Spendenaktion für die Flutopfer des Taifuns auf den Philippinen eine Spendensumme in Höhe von mehr als 500 Euro zusammen. Die Spendenaktion wurde von dem Stadtschülerparlament Lübeck ins Leben gerufen. Weitere Lübecker Schulen engagierten sich im Rahmen der Aktion.

Schülervertretung der Emil-Possehl-Schule

**Standort
Blankensee**

Jahresbericht der Schülervertretung der Landesberufsschule für das Dachdeckerhandwerk in Lübeck-Blankensee

Die SV-Arbeit an der LBS-Dach war im vergangenen Jahr wieder sehr umfangreich. Dazu gehörten auch die Begrüßungen der neuen SV-Vertreter und die Verabschiedungen der alten SV-Vertreter, die zu diesem Zeitpunkt ihre Gesellenprüfung bestanden haben.

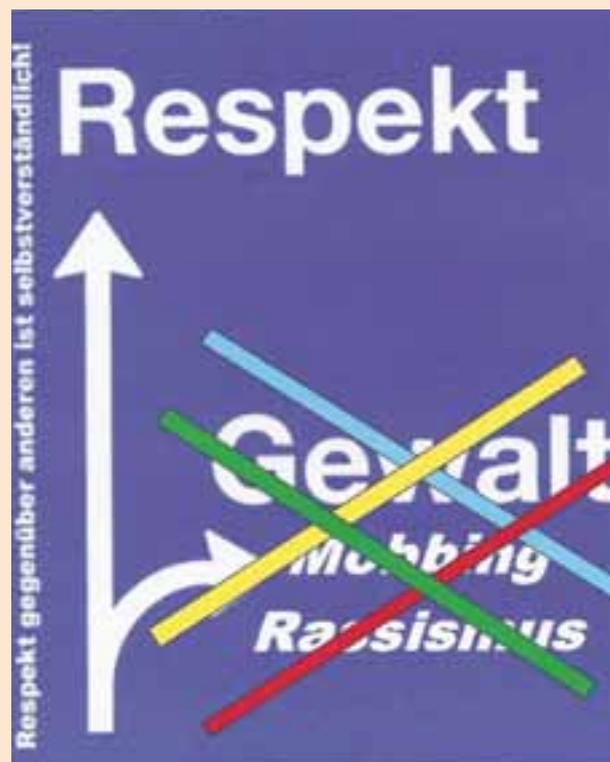
Die SV setzte sich stark dafür ein, dass ein weiterer Getränke-Snackautomat aufgestellt wurde. Die Verpflegung mit Snacks und Getränken ist seitdem ausreichend gesichert und wird von den Auszubildenden sehr gut angenommen.

Das Abfallproblem, das dadurch entstanden ist, ist immer wieder Thema unserer Sitzungen, insgesamt aber ein geringes Problem.



SV-Sprecher, Stand Nov. 2013

Ein weiterer Schwerpunkt war die Diskussion, wie wir gegen die immer wiederaufkommende unterschwellige Gewalt – das beginnende Mobbing sowie die rassistischen Äußerungen einiger Schüler – ein Zeichen setzen können. Da in der SV auch Schüler vertreten sind, die offenbar der rechten Szene angehören, war es nicht leicht, einen gemeinsamen Kompromiss zu erzielen. Alle SV-Vertreter haben das Plakat *Respekt* unterstützt, es hängt in allen Klassenräumen und soll allen als Hinweis dienen. An der LBS-Dach kommen wir zum gemeinsamen Lernerfolg, wenn auf Gewalt, Mobbing und rassistische Äußerungen verzichtet wird.





Unterricht in der FMV12 mit Ralf Unverricht im Rahmen einer IQSH-Wahlveranstaltung

Lehrerausbildung

Die neuen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Das Jahr 2013 war im Bereich der Lehrerausbildung wieder von einem erfreulichen Zuwachs an Lehrkräften sowie erfolgreichen Prüfungen gekennzeichnet: Anfang Februar begannen zwei Lehrkräfte ihre Ausbildung und

im August konnten wir nochmal drei neue Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule begrüßen. Folgende Kolleginnen und Kollegen haben den Vorbereitungsdienst an der EPS Lübeck begonnen:



Jan Runge
Elektrotechnik/Mathe



Benjamin Meiburg
Farbe & Raum-Fachlehrer



Peter Renner
Metalltechnik/Wirtschaft & Politik



Thomas Engelke
Metalltechnik/Physik



Thomas Buhmann
Elektrotechnik/Physik

Lehrerbildung



Poul Sørensen (EUC Sjælland) und Frank Bendrig (EPS) im Gespräch

Erfolgreiche Prüfungen

Abgerundet wurde das Schuljahr 2013 durch die erfolgreichen Prüfungen von vier unserer Lehrkräfte im Vorbereitungsdiens.

Diese Lehrkräfte beendeten erfolgreich die Zweite Phase der Lehrerbildung und unterstützen seitdem das Kollegium der EPS-Lübeck:

Netzwerktage & Montagsgespräche

Neun Montagsgespräche und acht Netzwerktage wurden im Schuljahr 2013 für die schulinterne Ausbildung unserer Referendare an der EPS Lübeck angeboten. Durch die Unterstützung der Kollegen Michael Kuchel und Peter Hartmann ist es auch in diesem Schuljahr gelungen, zwei unserer schulinternen Netzwerktage als IQSH-Wahlveranstaltungen anerkennen zu lassen.



Erstmals wurde am 22. und 23. Mai 2013 ein Netzwerktage mit unserer Kooperationschule Sjælland in Næstved, Dänemark durchgeführt. Im Mittelpunkt dieses Netzwerktages stand der Vergleich der unterschiedlichen Berufsschul- und Ausbildungssysteme von Deutschland und Dänemark.

Angesichts der positiven Rückmeldung ist geplant, diese Form der Netzwerktage regelmäßig durchzuführen, um unsere jungen Nachwuchskräfte frühzeitig über die Möglichkeiten von europäischen Austauschprogrammen an der EPS zu informieren.



Kai Gerlitz
Kraftfahrzeugtechnik und Mathematik



Frank Bendrig
Holztechnik und Wirtschaft/Politik



Nicolai Struck
Kraftfahrzeugtechnik und Wirtschaft/Politik



Ralf Unverricht
Metalltechnik und Wirtschaft/Politik



Unterrichtsrecherche mit verschiedenen Medien



Schulbücherei – viel mehr als nur „Bücher lesen“ !

Oder was war das noch, Raum 19?

Das war... das ist... – genau die Schulbücherei, Erdgeschoss im Hauptgebäude, gleich bei der Ausgangstür. Aber das sind doch vergangene Zeiten!

Nachdem das Kollegium so positiv mein Angebot und meine Bitte wahrgenommen hat, die neuen Schüler die Schulbücherei besuchen zu lassen, hat sich ein ganz neuer Besucherstrom aufgetan und Raum 19 ist ein fester Bestandteil des Schulalltags.

So sitzen BGLer und E-Techniker gemeinsam am Tisch, suchen „Walther“, lassen Dan Browns „Inferno“ bedrohlich nah kommen und stellen sich gemeinsam mit David Precht die Frage „Wer bin ich und wenn ja wie viele“!

Schulbücherei – Schul-Bücher? Nein, ein Ort der gemeinsamen Kommunikation, des gemeinsamen Lernens und Arbeitens, der kreativen Muße. Hier treffen sich Medea und die Elemente der Chemie. Claus Kleber hilft uns das Klima zu verstehen und dank unserer Anlagenmechaniker bleibt die Heizung warm. Projektthemen, wie Klimawandel, Indien, Methodik und Lernkompetenzen werden so neu aufgearbeitet. Buch, Film und Internet gehen auf eine gemeinsame Reise. Dies ist und soll eine der Aufgaben der Schulbücherei sein.

Leseförderung – wie furchtbar klingt das. Aber ohne das Lesen gibt es kaum eine Möglichkeit, die heutige Welt zu begreifen. Auch für das Internet bedarf es der Fähigkeit zu lesen. Und so gehören die Leseprojekte und Buchvorstellungen, meine Bemühungen, das passende Buch, quasi den Deckel zum Topf, für jeden Leser zu finden ebenfalls zu den Aufgaben, die in der Schulbücherei gelöst werden. Auch der Schulbibliothekstag in Boostedt hat gezeigt, dass Bücher nicht nur gelesen werden sollen, weil es prima Materialien zu dem Thema gibt. Das Lesen als Lust und nicht ausschließlich sinnerfassendes Lesen.

Kontakte zu Kindergärten und Grundschulen im Stadtteil sind aufgenommen, die „Stiftung Lesen“ unterstützt uns mit der frühkindlichen Leseförderung und so kommt

auch die zukünftige Schülerschaft nicht an der Öffentlichen Bücherei im Berufsschulzentrum Georg-Kerschensteiner Straße vorbei!

Anfang September konnte die EPS als Gastgeber für den „RundenTisch St. Lorenz Nord“ fungieren, um unter anderem die Bücherei dem Stadtteil zu präsentieren. Diese Chance habe ich genutzt und mich über die positiven Resonanzen sehr gefreut. Auch die „Vorwerker Runde“, die sich im November zusammengesetzt hat, hat die Bücherei als Tagespunkt auf ihrer Themenliste gehabt und mir damit die Möglichkeit gegeben, uns vorstellen zu können. So finden sich immer neue Gelegenheiten, die Schulen und die Bücherei, das Lesen generell ins Gespräch zu bringen.

Von Vorteil ist es da natürlich, dass der Bestand der Bücherei, das Leserkonto und alle Aktivitäten der Bücherei online einsehbar sind über die Homepage der EPS. Damit ist in der heutigen Zeit oftmals der 1. Schritt in eine Bücherei getan. Ich kann Frau Döring, Herrn Bentkamp und den involvierten Schülern gar nicht genug danken, dass sie sich die Zeit genommen haben, das Logo zu entwickeln und auf die Homepage zu stellen.

Und sonst, was hat Raum 19 noch zu bieten? Vielleicht die „Oskar“ prämierten Filme des Jahres 2013 ?!

Argo – bester Film, Life of Pi – beste Regie, Lincoln – bester Hauptdarsteller, Django – bestes Drehbuch, Silver Linings – beste Hauptdarstellerin, Skyfall – bester Song, Merida – bester Animationsfilm, Les Misérables – beste Nebendarstellerin. Neben diesen aktuellen Filmen besteht natürlich auch ein großes Angebot an künstlerisch wertvollen Filmen der vergangenen Jahre. Sie alle bieten hochklassige Unterhaltung, die den Horizont weitet, indem sie neue Denkansätze bietet und so den Bildungsauftrag der Schule ergänzt.

Raum 19, der Besuch lohnt sich!
Bis bald, Ihre Birgitt Schroeder

Qualitätsmanagement an der EPS

Im Rahmen der Zertifizierung nach der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ kurz „AZAV“ gemäß § 184 SGB II vom 02. April 2012 der beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein haben wir mittlerweile in unserer Schule in den Bereichen „Fachschule“ und „Berufvorbereitung“ die ersten internen Audits im Rahmen der Qualitätsentwicklung nach AZAV (zur Trägerzertifizierung) durchgeführt.

Bis zu diesem Status waren jedoch einige Vorbereitungen zu treffen. In mehreren Schulungen haben sich die AZAV-Beauftragten der EPS auf ihre Aufgabe vorbereitet.

Zunächst wurde im letzten Bewegungsmelder des letzten Schuljahres und auf der ersten Lehrerkonferenz des laufenden Schuljahres auf die vor uns liegende Aufgabe – den Aufbau eines Qualitätsmanagements nach AZAV – berichtet.

Ein weiterer Schritt war die vertiefte Information im Abteilungsleiterkreis. Es war schnell ersichtlich, dass die beiden Bereiche „Fachschule“ und „Berufvorbereitung“ die Abteilungen sind, die als potentielle Maßnahmenträger gem. AZAV in Frage kommen könnten. Mit den zuständigen Abteilungsleitern und den Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Teilnahme an den Audits bereit erklärt haben, wurden in einem Vorbereitungsgespräch Ablauf, Inhalt und Ziel des Audits vorgestellt und besprochen.



Für alle Beteiligten waren die Auditgespräche sehr aufschlussreich. Dieses Instrument kann sehr hilfreich sein, die Strukturen und Abläufe in unserer Schule zu verbessern.

Im Rahmen der AZAV-Trägerzertifizierung wird auch ein externes Audit durchgeführt werden. Wann dieses erfolgt, ist noch unbekannt.

Um diesen Qualitätsgedanken ständig weiter in unserer Schule zu implementieren, wurde ein Nachmittag in der Lehrerbildung diesem Thema gewidmet.

Im Zuge des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) laden wir alle Kolleginnen und Kollegen ein, am Aufbau eines Qualitätssystems mitzuarbeiten.



Interessierte Schülerschaft der Emil-Possehl-Schule mit Projektmaterialien zum Thema Migration – Integration

„Die Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland“

Rund 600 Schülerinnen und Schüler haben mit ihren Lehrern das Schulunterrichtsprojekt zum Thema „Migration – Integration“ besucht. Projektleiter Jakob Fischer berichtete eindrucksvoll über Deutsche aus Russland – gestern und heute. Er selbst stammt aus einer Aussiedlerfamilie. Was ist ein Aussiedler? Was ist ein Ausländer? Warum ist die Integration von zugewanderten Mitbürgern nicht unproblematisch? Welche Prüfungen müssen Zuwanderer bestehen, um in Deutschland leben zu dürfen? Diese Fragen wurden im Rahmen des Unterrichtes ebenfalls behandelt. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium des Innern und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Fast 19 Prozent der deutschen Gesellschaft haben einen Migrationshintergrund. Das sind rund 15 Millionen Menschen. Zu den Zuwanderern gehören unter anderem Aussiedler und Spätaussiedler. Rund fünf Millionen Menschen stammen aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, sagte Jakob Fischer in seinem Vortrag.



Projektleiter Jakob Fischer - Die Geschichte der Russlanddeutschen beginnt mit Katharina II

Ausstellung und interaktives Unterrichtsprojekt

in der Zeit vom 20.08. – 23.08.2013
für mehr Respekt und Toleranz zum
Thema „Migration – Integration“ an
der Emil-Possehl-Schule in Lübeck

Die deutsch-russische Geschichte ist lang und beginnt 1763: Zarin Katharina II von Russland siedelte Deutsche in Russland an. Rund 100.000 Menschen wanderten aus und genossen in ihrer neuen Heimat viele Privilegien. Mehr als 100 Jahre wirtschaftlichen Aufschwungs folgten.

Miroslav Klose und Helene Fischer sind heute nur zwei Beispiele erfolgreicher Integration. Der Fußballer und die Schlagersängerin sind fester Bestandteil der deutschen Gesellschaft. Russlanddeutsche haben oft mit dem Vorurteil zu kämpfen, sich nicht in die deutsche Gesellschaft integrieren zu wollen. Doch das Projekt kann dieses Vorurteil widerlegen. Die Integration der Deutschen aus Russland in Deutschland sei insgesamt eine Erfolgsgeschichte. Die Mehrheit der Russlanddeutschen sei bestrebt, gute Sprachkenntnisse und eine gute Schul- bzw. Berufsausbildung zu erwerben. Erwünscht sein, bedeute für sie auch, dass sie in ihrer kulturellen Eigenheit angenommen würden.

Wichtig ist das Unterrichtsprojekt für die Schülerinnen und Schüler in Deutschland, weil die Geschichte der Russlanddeutschen nicht ausdrücklich in den Lehrplänen für Geschichte oder Politik vorgesehen ist. So entgeht einem Großteil der Menschen in Deutschland, dass ab Ende des 19. Jahrhunderts eine systematische Unterdrückung der Russlanddeutschen in Russland begann, die vor allem zu Zeiten der beiden Weltkriege mit Vertreibung und Ausgrenzung gekennzeichnet war. Aber auch der Bezug zur Gegenwart wird eindrucksvoll dargestellt.

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer der Emil-Possehl-Schule waren von dem Projekt begeistert und bedankten sich bei Herrn Jakob Fischer und seinem Team. Eine Wiederholung des Projektes an der Emil-Possehl-Schule ist absolut wünschenswert, deshalb hofft die Emil-Possehl-Schule auf Weiterförderung dieser Aufklärungsarbeit durch das Bundesministerium des Innern.

Forum Emil-Possehl-Schule – Wertewandel in unserer Gesellschaft

„Energie wird nur verschwendet, wenn sie billig ist!“

Professor Dr. Mojib Latif

2013 hieß unser Gastreferent im „Forum EPS“ Prof. Dr. Mojib Latif, Klimaforscher vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung der Universität Kiel.

Unterstützt von eindrucksvollem farbigen Schaubildmaterial kann Professor Latif sehr anschaulich vor der schleichenden globalen Gefahr durch die CO₂-Anreicherung warnen: „Wir benutzen unsere Atmosphäre wie eine Müllkippe.“

Gleich zu Beginn projiziert er einstige Titel-Schockgrafiken von SPIEGEL und STERN, die schon vor Jahren versucht hätten, die Folgen des Klimawandels durch ihre übertriebenen Darstellungen als „Panikmache“ der Lächerlichkeit und Unglaubwürdigkeit preis zu geben. Die junge Generation solle äußerst kritisch sein gegenüber derartigen Darstellungen der globalen Gefahr durch die Medien.

Bereits im Jahre 1972 habe der „Club of Rome“ vor der fortschreitenden Beschleunigung des Ressourcenverbrauchs auf unserer Erde gewarnt, die durch Überfischung und Verschmutzung die Ozeane und zu Lande die Artenvielfalt und Wälder gefährde. All dies könnte in dieser Weise nicht weitergehen, so das Credo des Club of Rome vor bereits über 40 Jahren.

Bereits im Jahre 1896 habe der Wissenschaftler Svante Arrhenius über den Einfluss von CO₂ in der Luft auf die Bodentemperatur geforscht. Spätestens seit diesem Zeitpunkt sei Temperaturanstieg als Folge erhöhter CO₂-Konzentration bewiesen.

Der absolute Rekordwert sei gegenwärtig erreicht: 0,8 Grad globale Erwärmung habe im 20. Jahrhundert bereits zu einem Meeresspiegelanstieg von 20 cm geführt. Bei einer Erhöhung um weitere 80 cm seien Millionen von Menschen in ihrer Existenz betroffen, kritisiert der Klimaforscher.

Selbst wenn wir gegenwärtig alles Menschenmögliche zur CO₂-Einschränkung tun würden, sei ein Temperaturanstieg nicht mehr aufzuhalten; – bei einer Konstanz unseres klimaschädlichen Verhaltens seien sogar drei bis



Prof. Dr. M. Latif während seines Vortrages

vier Grad Erwärmung möglich, welches zu fundamentalen Klimaveränderungen führen werde.

Derzeitiger Weltspitzenreiter im CO₂-Ausstoß sei China, gefolgt vom ehemals Erstplatzierten, den USA, mit 18 Tonnen pro Kopf und Jahr; im Vergleich von lediglich zwei Tonnen pro Einwohner der Bevölkerung in Indien. Dennoch sei es nicht angesagt, den Chinesen nun Vorwürfe zu machen, denn es handle sich vor allem um die sogenannten „grauen Emissionen“, also die Exportartikelproduktion Chinas für die Industrieländer, welche zu diesem hohen Anstieg geführt hätten. Daher erwarte er auch keinen Erfolg bei künftigen Klimakonferenzen.

Dabei sei der Ersatz fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien technologisch kein Problem, sofern die Energiekonzerne ihre kurzfristigen Gewinnmaximierungen etwas weiter in die Zukunft hinauszuschieben bereit wären.

Im Anschluss an einen höchst beeindruckenden und kurzweiligen Vortrag diskutierte Prof. Latif – unterstützt durch Moderatorin Julia Salenz – mit unseren Schülerinnen und Schülern über

- den Transport von Energie,
- die Verpflichtung eines jeden Einzelnen,
- die durch den Klimawandel verursachten extremen Wetterereignisse,
- die vorauszusehenden massiven Migrationsströme aber auch
- die Energieverschwendung.

Man könne in Nordafrika produzierten Solarstrom mit nur zehn Prozent Verlust nach Deutschland befördern. Natürlich wären dann auch intelligentere Netze notwendig – wir müssten es nur wollen, es sei eine nationale, gesellschaftliche Aufgabe.

Die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer fürchten sich stärker vor den vom Klimawandel ausgehenden Gefahren als die älteren, so war ein lebhafter Schlussapplaus für Herrn Professor Latif nicht verwunderlich.



Das aktive Kollegium und die Pensionäre erwarten den Startschuss

Am 30.04.2013 fand an unserer Schule ein Willkommensfest statt. Um sich untereinander besser kennenzulernen, empfingen die einzelnen Abteilungen der Emil-Possehl-Schule ihre Kolleginnen und Kollegen und verschafften ihnen einen Einblick in die einzelnen Bereiche.

Für einen reibungslosen Ablauf wurde das Kollegium zu Beginn in kleine Gruppen aufgeteilt. Diese bekamen vom Team der Organisatoren einen Buchstaben zugeordnet und gingen dann, ausgestattet mit einem Ablaufplan, durch die für diesen Tag vorbereiteten Räume.



Willkommensworte & Organisation

erklommen. Außerdem wurde gebohrt, gefräst, gesägt, geschweißt, geschätzt und gefühlt und vor allem viel gelacht. Die Zeit bis zur Kaffeepause verging wie im Flug. Diese war mit der Unterstützung unseres Schul-

Man bekam überall etwas geboten. So wurden Versuche gemacht, technische Apparaturen erklärt, Unterrichtskonzepte vorgestellt, Motoren gestartet, Pflanzen bewundert und sogar Dächer



Hoch hinaus auf dem Dach des neuen E-Technik-Gebäudes

Willkommensfest April 2013



Kräftemessen in der Maschinentchnik

kiosks aufgebaut und fand nach der Hälfte des Vormittags statt. Man konnte sich über das bisher Gesehene austauschen oder mit den neu bzw. besser kennen gelernten Kolleginnen und Kollegen einen Kaffee trinken. Frisch gestärkt ging es dann in der zweiten Runde in die bis dahin noch nicht gesehenen Gebäude.



Ein kleines Holstentor aus der Metallwerkstatt

Willkommensfest April 2013

Zum Ende der Veranstaltung freuten sich alle auf eine große Grillparty im Werkstattgebäude der Holz, Bau- und Metallabteilung. Einige Kolleginnen und Kollegen hatten Salate für ein Buffet mitgebracht und für die Fleischliebhaber gab es Würstchen und Steaks in großen Mengen.



Kleiner Snack für Zwischendurch



Zeit für ein Gespräch



Ein Blumenmeer im Gewächshaus

Für eine ausgelassene Stimmung sorgte unter anderem eine humorig vorgetragene Tombola, bei der zum Teil selbstgefertigte Sachpreise der einzelnen Abteilungen verlost wurden. Besonderer Dank gebührt den Organisatoren und Helfern dieses gelungenen Festes im Frühjahr des vergangenen Jahres.



Gemütlicher Austausch zum Abschluss



Verlosung der Abteilungsspenden – alles selbst hergestellt!

Standorte der Emil-Possehl-Schule



Am Flugplatz 4



Georg-Kerschensteiner-Straße 27

Einscannen und
mehr erfahren.



EUROPASCHULE



**EMIL
POSSEHL
SCHULE**